

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Martin Luther

Der kleine Catechismus D. M. Lutheri : Durch kurze und einfältige Fragen und Antworten, Zum allgemeinen Gebrauch, in denen mecklenburgischen Kirchen, für die Jugend und Einfältigen Schriftmäßig erklärt ...

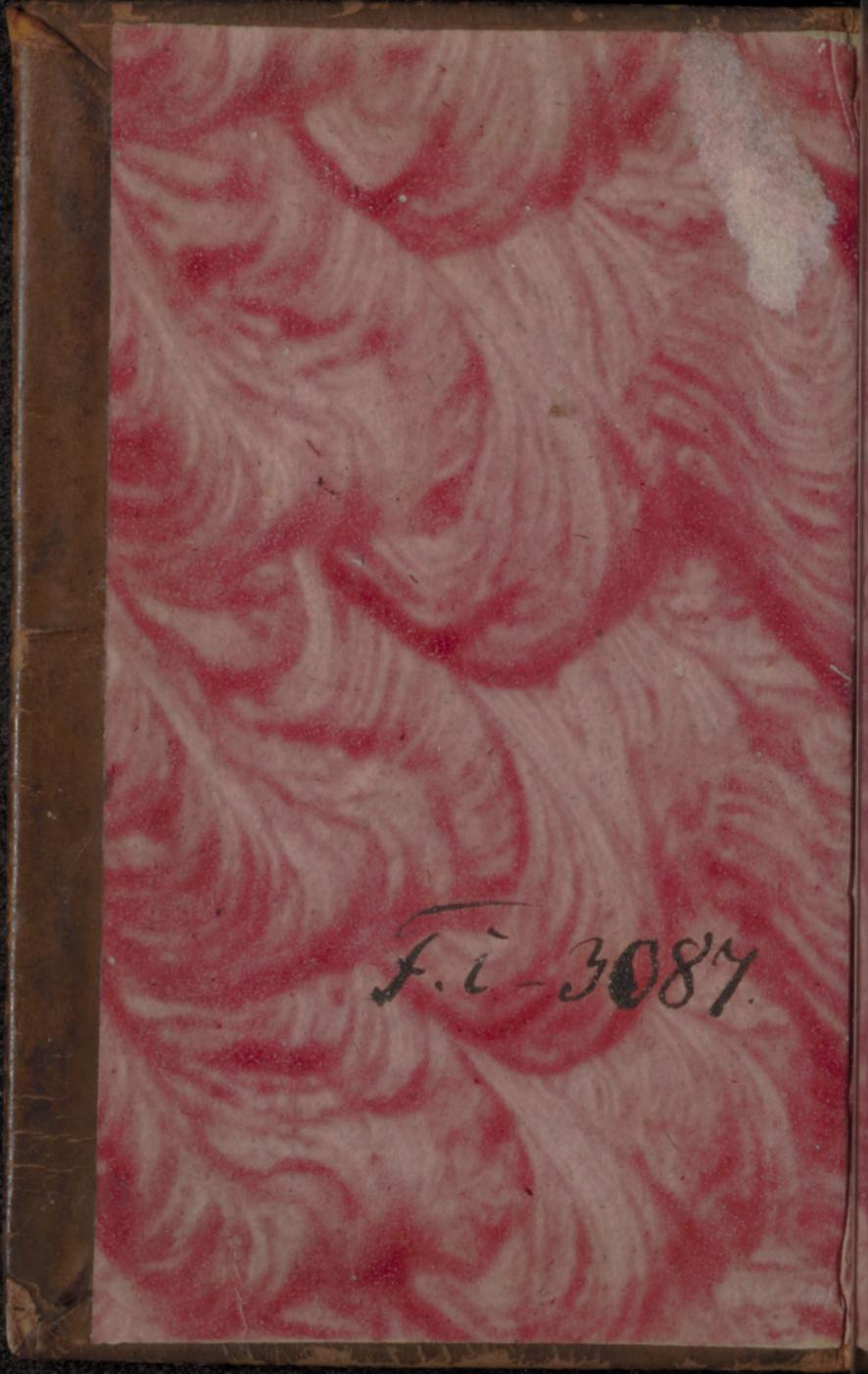
Schwerin: gedruckt und verleget durch Wil. Bärensprung, 1762

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1002295610>

Druck Freier  Zugang







F.I.-3087.

216 p

52.10.

Fi-3087.

Der kleine
Satisfichismus
D. M. Lutheri,
Durch kurze und einfältige
Fragen und Antworten,

Zum
allgemeinen Gebrauch, in denen
Mecklenburgischen Kirchen, für die Ju-
gend und Einfältigen Schriftmäig
erkläret.

Mit
Sr. Hochfürstl. Durchl.
des regierenden Herrn Herzogs zu
Mecklenburg &c. Ex
Allernädigsten PRIVILEGIO LIBRÆ
Acadomie Peartodienis
Schwerin
gedruckt und verleget durch WIL. BÄRN-
sprung, Herzogl. privilegierten Hof-Buchdrucker.

1763.

Denen Christlichen
rechtgläubigen Ge-
meinen, in denen Meck-
lenburgischen Herzogthü-
mern, Schwerin und Gü-
strow, wünschen und erbit-
ten wir von dem Vater
des Lichts, alle gute und
vollenkommene Gaben,
sonderlich, daß GOTT
sie mehr und mehr erleuch-
ten, durchs Blut Christi
heiligen, und zum ewi-
gen Leben bewahren
wolle.

Kur-

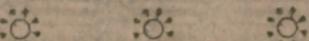


Kurzer Vorbericht.

Herzlich in Jesu Geliebte!

Wann wir auf gnädigsten Befehl
Er. Hochfürstl. Durchlaucht,
Unsers Regierenden gnädigsten Landes Herrn,
Herrn Carl Leopolds,
gegenwärtige Erklärung des Catechismi
Lutheri, unter herzlichen Anrufung des
Dreyeinigen OTTES, mit zusammen gesetzten Fleiß, Sorgfalt und Bedachtsum-
keit abgefasset, so finden wir nöthig, an
alle und jede, so sich dieses Catechismi, zum
Unterricht der Jugend und der einfältigen
Christen bedienen wollen, kürzlich nachfol-
gende Erinnerungen zu thun.

1. Das wir nicht für Gelehrte, sondern
für Einfältige diesen Catechismum aufgese-



het, und also uns, so viel immer möglich bequemet haben, der Einfalt alles deutlich und erbarlich zu machen. Sollte demnach jemand eine hohe Weisheit und menschliche Wohlredenheit hie suchen, der wisse, daß wir gerne mit denen Kindern und Einfältigen althie fallen, nicht aber eitelen Ruhm, vor und bey der Welt suchen wollen.

2. So haben wir uns beslossen, daß wir nicht zu kurz und auch nicht zu weitläufig seyn möchten; und unsere Absicht ist gewesen, so wohl denen kleinen Kindern, als auch denen, die allmählig zum Genuss des heiligen Abendmahls sollen zubereitet, und nachhero immer mehr und mehr gestärcket werden, die heilsame Erkenntniß Gottes und seines Willens einzuflößen. Damit man nun beyden dienen möchte, so sind die Fragen für die kleinen Kinder mit einem * gezeichnet, auch mit gröbren Buchstaben, die andern Fragen aber ohne dergleichen Zeichen, und mit kleinern Buchstaben ausgedrücket.

3. Auf daß unser Glaube bestehē, nicht auf Menschen Weisheit, sondern auf Gottes Kraft, 1 Cor. 2. v. 5. so haben wir hin und wieder, da es am nöthigsten geschienen, den

Bes-



5

Beweisthum aus heiliger Schrifft ganz ausgedrucket, damit die Lernende den gewissen Grund ihrer Erkanntnis einsehen, und zur Lesung und Betrachtung der heiligen göttlichen Schrift nachmahls so viel leichterer geführet werden mögen.

4. Es sind auch viele Beweisthümer nur bloß citiret, auch über dieselbe am Ende einer jeden Tractation noch mehrere angeführt, weilen man denen Lehrenden so wohl als Lernenden hiemit hat Gelegenheit geben wollen, sich selbst und andere aus Gottes Wort immer mehr und mehr zu befestigen.

5. Wie wir nun von Grund unserer Seelen wünschen, (da bishero die Vielheit und Mannigfaltigkeit der Catechismus-Bücher denen Mecklenburgischen Gemeinen vielmehr an der Erkanntnis gehindert als Vortheil geschaffet, indem die Leute, so aus einer Gemeine in die andere gezogen, sich nicht darein zu finden gewußt, wann sie an andere Catechismus sich gewöhnen sollen, worüber auch viele Klagen geführet worden; Nunmehr aber dieser allgemeine und einige Catechismus überall soll gebraucht werden,) daß der grosse Gott

A 3

diese



diese Arbeit zu einem reinen und seligen Erkänntniß sein selbsten, bey allen und jeden gesegnen wolle; so wird nun auch ein jeder, dem die Unterrichtung der Univissen den zu steht, mit allem Ernst, Mühe und Sorgfalt sich angelegen seyn lassen, daß der Unwissenheit gesteuert, und jedermann nach dem Willen unsers Gottes, nicht allein eine zü längliche Erkänntniß der Wahrheit bekom men, sondern auch immer darinnen wachse und zunehme.

6. Diesen Endzweck zu erreichen, werden Christliche Lehrer in Kirchen und Schulen dahin sehen, daß zuforderst von denen mit einem * bezeichneten Fragen der Anfang gemacht werde, und wenn diese wohl gefasset, auch die übrigen Fragen hinzu gethan werden, so wie es die Lernende fassen können. Sintemahlen der Lehrende allerdings flüg lich zu beurtheilen hat, wie weit ers mit diesem oder jenem Lehrlinge bringen könne.

7. Damit die Lernende auch mit der Zeit selber die angeführten Sprüche in der Bibel aufzuschlagen angefrischet werden mögen, so wird dienlich seyn, daß ihnen die Ordnung der Biblischen Bücher wohl bekannt



7

Kannt gemachtet, und ihnen gezeiget werde, wie die Bücher allegret worden. Daher man vor dienlich geachtet, folgende Erklä- rung der allegirten Bücher hieher zu sezen.	
1 Buch Mose das erste Buch Mose hat 50 E.	
2 B. Mose, das andere Buch Mose	40
3 B. Mos. das dritte Buch Mose	27
4 B. Mos. das vierte Buch Mose	36
5 B. Mos. das fünfte Buch Mose	34
Jos. das Buch Josua	24
Richt. das Buch der Richter	21
Ruth, das Buch Ruth	4
1 B. Sam. das erste Buch Samuelis	3 E
2 B. Sam. das andere Buch Samuelis	24
1 B. der Kön. das erste Buch der Könige	22
2 B. der Kön. das andere Buch der Könige	25
1 Chron. das erste Buch der Chroniken	30
2 Chron. das andre Buch der Chroniken	36
Esr. das Buch Esra	10
Nehem. das Buch Nehemia	13
Esth. das Buch Esther	10
Hiob, das Buch Hiob	42
Psalms oder Ps. der Psalter Davids I 50 Ps.	
Epr. die Sprüche Salomo	31 E.
Pred. der Prediger Salomo	12
Hohel. das hohe Lied Salomo	8

A 4

E.

8	*:*	*:*	*:*
Es. der Prophet Jesaias			66
Jer. der Prophet Jeremias			52
Klagl. die Klaglieder Jeremiä			5
Ezech. der Prophet Ezechiel.			48
Dan. der Prophet Daniel			12
Hof. der Prophet Hoseas			14
Joel. der Prophet Joel			3
Amos. der Prophet Amos			9
Obad. der Prophet Obadias			1
Zon. der Prophet Jonas			4
Mich. der Prophet Micha			7
Nah. der Prophet Nahum			3
Hab. der Prophet Habacue			5
Zep. der Prophet Zephania			4
Haag. der Prophet Haagai			2
Zach. der Prophet Zacharias			14
Mal. der Prophet Malachias			4
Matth. das Evangelium Matthäi			28
Marc. das Evangelium Marci			16
Luc. das Evangelium Lucä.			24
Joh. das Evangelium Iohannis			21
Apost. der Apostel Geschicht			28
Röm. die Epistel an die Römer			16
1 Cor. die erste Epistel an die Corinther			5
2 Cor. die andere Epistel an die Corinther			13
Gal. die Epistel an die Galater			6

Eph.

	•	•	•	9
Eph.	die Epistel an die Epheser			6
Phil.	die Epistel an die Philipper			4
Col.	die Epistel an die Colosser			4
1 Thess.	die erste Ep. an die Thessalonicher			5
2 Thess.	die andere Ep. an die Thessalonich.			3
1 Tim.	die erste Epistel an Timotheum			6
2 Tim.	die andere Epistel an Timotheum			4
Tit.	die Epistel an Titum			3
Philem.	die Epistel an Philemon			1
1 Petr.	die erste Epistel Petri			5
2 Petr.	die andere Epistel Petri			3
1 Joh.	die erste Epistel Johannis			5
2 Joh.	die andere Epistel Johannis			1
3 Joh.	die dritte Epistel Johannis			1
Hebr.	die Epistel an die Hebräer			13
Jac.	die Epistel Jacobi			5
Jud.	die Epistel Judä			1
Offenb.	die Offenbahrung Johannis			22

8. Hat man noch anzeigen wollen, daß die Fragen vom Abendmahl und Amt der Schlüssel so abgesetzt, daß sie sonderlich jedesmahl bey dem Examine, vor der Beicht können gebraucht werden.

9. Schlißlich, da durch diese Arbeit, der Katechismus unsers lieben Glaubens-Vater Lutheri, aufs deutlichste und einfältigste



erkläret, man auch wohlbedächtlid die bisher im Lande gebrauchte Catechismus-Bücher bey dieser Ausfertigung mit zu Hülfe genommen, und die Redens-Arten nach der Sprache hiesiger Landes = Einwohner eingerichtet, folglich nichts neues vorgebracht, sondern nur lediglich darauf gesehen werden, daß allenthalben auf gleiche Art der Vortrag inskünftige geschehen möchte; So beugen wir unsere Knie vor dem heiligen und erhabenen Gott, ihm herzlich anrufende, daß Er zu unserem Pflanzen und Begießen, reichlich seia göttliches Gedeyen geben, auch durch sein ausgebreitetes Erkenntniß uns alle zum Himmel führen wolle. Geschrieben in Rostock, den 16 Nov. 1717. Nachdem unsere Kirchen ihre herzliche Jubel-Freude über das wieder aufgegangene Licht des Evangelit in diesem Monathe öffentlich bezeugeet, und hiesige Universität damit annoch beschäftiget.

Sämtliche Superintendentes
in denen Mecklenburgischen
Herzogthümern, Schwerin
und Güstrow,

Herr

Herr hilf, und laß alles
wohl gelingen!

Was soll eines Menschen fürnehm-
ste Sorge seyn?

* Wie er hie der Gnade Got-
tes, und künftig des ewigen Le-
bens möge theilhaftig werden,
Matth. 6. v. 33.

Woraus kann man solches lernen?

* Aus der Bibel oder der heili-
gen Schrift. Joh. 20. v. 31.

Was ist die heilige Schrift?

* Das Wort GOTTES,
welches von denen Propheten
und Aposteln, aus Eingebung
des heiligen Geistes geschrieben
worden.

Wer ist derjenige, den du GOTT
nennest?

* Der Herr Himmels und
A. 6 der

der Erden, der alles gemacht hat.

Was ist das für ein ewiges Leben, dessen du gedenkest?

*Es ist Freude die Fülle und liebliches Wesen, welches Gott uns Menschen, nach diesem Leben, immer und ewiglich geben will. Psalm 16. v. 11.

Kann der Mensch dieser Freude und Seeligkeit nicht ohne Unterricht theilhaftig werden?

*Ach nein.

Warum nicht?

Weil der Mensch Gott mit Ungehorsam beleidigt, und ohne Unterricht nicht weiß, wie er zu Gott wieder kommen soll.

Kann man denn dieses aus der heiligen Schrift lernen?

Ja! denn so steht geschrieben: Weil du Timothee! von Kind auf die

die heilige Schrift weissest, kann dich dieselbe unterweisen zur Seeligkeit, durch den Glauben an Christo IEsu 2 Tim. 3. v. 15.

Wie wird die heilige Schrift, der Zeit nach abgetheilet?

* Ins alte und neue Testament.

Welches ist das alte Testament?

* Welches handelt von Christo dem Heilande der Welt, der damals noch kommen sollte.

Welches ist das neue Testament?

* Welches handelt von Christo dem Heilande der Welt, der nunmehr gekommen ist. Matth. II. v. 3.

Wie werden die Bücher des alten Testaments abgetheilet:

In Historische, Lehr- und Prophetische Bücher.

Welches sind die Historischen?

Die fünf Bücher Mosis; das Buch

317

Josua,

Josuā, der Richter, Ruth, das erste und andere Samuelis, das erste und andere der Könige, das erste und andere der Chronicken, Esra, Nehemia und Esther.

Welches sind die Lehr-Bücher?

Hiob, die Psalmen, Sprüche Salomonis, der Prediger und das hohe Lied.

Wie werden die Prophetischen abgetheilet?

In grosse und kleine.

Welches sind die grossen Prophetischen Bücher?

Esaias, Jeremias mit den Klag-Liedern, Ezechiel und Daniel.

Welches sind die kleinen Prophetischen Bücher?

Hoseas, Joel, Amos, Obadias, Jonas, Micha, Nahum, Habakuck, Zephanias, Haggai, Zacharias, Malachias.

Wie werden die Bücher des neuen Testaments abgetheilet?

In Historische, Lehr- und ein Prophetisches Buch.

Welches sind die historischen Bücher des neuen Testaments?

Das

Das Evangelium Matthäi, Marci, Lue-
cä, und Johannis, nebst der Apostelge-
schicht.

Welches sind die Lehr-Bücher des
neuen Testaments?

Die Episteln Pauli, als an die Römer,
die erste und andere an die Corinther, an
die Galater, an die Epheser, an die Philip-
per, an die Colosser, die erste und andere an
die Thessalonicher, die erste und andere, an
den Timotheum, an Titum, an Philemon,
an die Hebräer, die erste und andere Petri,
die erste, andere und dritte Johannis, Ja-
cobi und Judä.

Welches ist das Prophetische Buch im
neuen Testamente?

Die Offenbarung Johannis.

Wie werden sonst alle diese bisher
erzählte Bücher genannt?

Canonische Bücher.

Warum werden sie Canonische Bücher
genannt?

Weil das Wort Canon eine Regel
heift, und diese Bücher zur Regel des Gla-
bens und Lebens dienen.

Warum

Warum lässeſt du dir die Canonischen Bücher zur Regel des Glaubens und Lebens dienen?

Weil sie der heilige Geist selber denen Propheten, Evangelisten und Aposteln eingegeben.

Woher weist du das?

So stehet geschrieben: Es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichen Willen herfür bracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist. 2 Petr. I. v. 21.

Was ist denn zu halten von denen Büchern, so hinter dem Propheten Malachia im alten Testamente, gefunden werden?

Dieselben sind nicht vom heiligen Geist eingegeben, sondern nur menschliche Schriften.

Woher beweisest du, daß sie nur menschliche Schriften?

Weil sie Irrthümer in sich halten, und mit denen Canonischen Büchern nicht durchgehends einstimmen.

Ist

Ist auch wol einer unter denen Verfaßern dieser Bücher, welcher selber gestesthet, daß er als ein blosser Mensch, nach seinem eigenen Vermögen geschrieben?

Ja, denn der Meister des Buchs der Maccabäer schreibt: Ich habe gethan, so viel ich vermocht, 2 B. der Macc. 15. v. 39. Wie pflegen diese Bücher sonst genannt zu werden?

Apocryphische. Warum werden sie Apocryphische genannt?

Weil Apocryphisch so viel heisset, als verborgen.

Heissen denn diese Bücher darum allso, weil sie müssen verborgen bleiben, wenn die Haupt-Beweisthümer des Glaubens gefordert werden?

Ja. Woher kann man wissen, daß die Canonisichen Bücher ein unbetriegliches Wort Gottes, und also eine gewisse Regel des Glaubens und Lebens sind?

Aus ihrer innerlichen göttlichen Kraft und Wirkung, denn

denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig. Ebr. 4. v. 12.

Was nügen uns aber die Apocryphi-schen Bücher?

Sie geben uns hin und wieder gute Lebens-Regeln.

Wie wird die heilige Schrift der Lehre nach abgetheilet?

* Ins Gesetz und Evangelium.
Joh. I. v. 17.

Was ist das Gesetz?

* Die Lehre, die uns zeiget, was mir thun und lassen soüen, und zugleich Gottes Zorn, wider die Sünde offenbahret, Gal. 3. v. 10.

Was ist das Evangelium?

* Die Lehre von Christo und der durch ihn wieder erworbenen Gnade Gottes, Röm. I. v. 1. 2. 3.

Must

Must du denn die heilige Schrift
auch fleißig lesen und lernen?

*Ja, denn Christus spricht:
Suchet in der Schrift, denn ihr
meinet, ihr habet das ewige Leben
darinnen, und sie iſſt die von mir
zeuget. Joh. 5. v. 39.

Aber die Bibel ist ein grosses und
weitläufiges Buch; weißt du nicht
ein kleiner Buch, daraus du lernen
kannst selig zu werden?

*Ja.

Wie heißt du das Buch?

*Der Catechismus.

Was ist der Catechismus?

*Es ist ein klein Büchlein,
welches das allernothigste zur
Seligkeit, aus der heiligen
Schrift in sich fasset, damit es
durch Frage und Antwort geler-
net werde.

Wie

Wie viel sind denn Haupt-Stücke
oder fürnehmste Theile des
Catechissi?

* Fünfe.

Wovon handelt das erste Haupt-
Stück?

* Von den heiligen zehn
Geboten.

Was ist in diesem ersten Haupt-
Stück enthalten?

* GOTT lehret darinnen,
was die Menschen thun und laß-
sen sollen.

Wovon handelt das andere Haupt-
Stück?

* Vom Christlichen Glauben.
Was ist in diesem andern Haupt-
Stück enthalten?

* Hierinnen wird uns geleh-
ret, was wir von Gottes Wesen,
Werken und Willen wissen, und
glauben sollen.

Wo-

Wovon handelt das dritte
Haupt-Stück?

* Vom Vater Unser oder Ge-
bet des Herrn.

Was ist in diesem dritten Haupt-
Stück enthalten?

* Hierinnen wird gelehret,
wie und was wir von Gott bit-
ten sollen.

Wovon handelt das vierte
Haupt-Stück?

* Von dem Sacrament der
heiligen Taufe.

Was ist in diesem vierten Haupt-
Stück enthalten?

* Hierinnen wird gelehret, wie
wir durch die Taufe Christen und
Kinder Gottes werden.

Wovon handelt das fünfte
Haupt-Stück?

* Von dem Sacrament des
Altars

Altars, oder des heiligen Abendmahls.

Was ist in diesem fünften Hauptstück enthalten?

* Hierinnen wird gelehret, wie wir Christi Leib und Blut zur Vergebung der Sünden, Leben und Seeligkeit, essen und trinken sollen.

Findest du nicht sonst noch etwas im Catechismo?

* Ja, die Lehre vom Amt der Schlüssel des Himmelreichs.

Was ist in dieser Lehre enthalten?

* Hierinnen wird gelehret, wie die Prediger von Gott Macht haben, denen Bußfertigen die Sünde zu vergeben, und denen Unbußfertigen jdie Sünde nicht zu vergeben.

Von

Von der heiligen Schrift liege weiter nach den 19. und 119 Psalm. 2 Tim. 3. v. 16. 17. 2 Petr. 1. v. 19. 20. 21.

Das erste Haupt - Stück von denen heiligen zehn Geboten.

Weisst du nun noch, wovon das
erste Haupt-Stück des Catechis-
mi handelt?

* Ja, von den heiligen zehn
Geboten.

Weist du auch noch, was in diesem
ersten Haupt-Stücke enthalten?

* Ja, Gott lehret darinnen,
was die Menschen thun und las-
sen sollen.

Verstehest du auch, was ein
Gebot ist?

* Ja, es ist so viel als ein Be-
fehl dem ich Gehorsam zu leisten
schuldig bin.

Wer

24 Von den heiligen zehn Geboten.

Wer hat denn diese Gebote in Acht zu nehmen befohlen?

* GOTT der Herr. Denn er ist ein einiger Gesetz-Geber, der kann seelig machen und verdammen. Jac. 4. v. 12. 5 B. Mos. 6. v. 1. Wie viele Gebote hat Gott uns Menschen gegeben und zu halten vorgeschrieben?

* Zehn. 5 B. Mos. 10. v. 4. Warum werden diese Gebote heilige Gebote genennet?

* Weil sie uns lehren, wie wir ein heiliges Leben führen sollen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Worinnen besteht denn überhaupt ein heiliges und Gott wohlgefälliges Leben?

* In der Liebe, denn so steht geschrieben: Die Haupt-Summa des Gebots ist, Liebe von reinem Herzen, I Tim. 1. v. 5.

Wie

Von den heiligen zehn Geboten: 25

Wie werden die Gebote abgetheilet?

* In zwei Tafeln oder zwey Theile.

Warum nennest du diese Theile
Tafeln?

* Weil Gott seine Gebote auf
zwo Tafeln geschrieben. 2 B. Mos.
31, 18.

Wovon handelt die erste Tafel?

* Von der Liebe, damit wir
Gott lieben sollen.

Wovon handelt die andere Tafel?

* Von der Liebe, damit wir uns
und den Nächsten lieben sollen.

Wie viel Gebote gehören zur
ersten Tafel?

* Die drey ersten.

Wie viel Gebote gehören zur andern
Tafel?

* Die sieben letzten.

B

Sage

26 Von den heiligen zehn Geboten.

Sage mir einen Spruch aus der heiligen Bibel, damit du den Inhalt beyder Tafeln kürzlich anzeigen kannst?

Das fürnehmste Gebot für allen Geboten ist das: Höre Israel, der Herr unser Gott ist ein einiger Gott, und du sollt Gott deinen Herrn lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe, und von allen deinen Kräften, das ist das fürnehmste Gebot, und das andere ist ihm gleich, du sollt deinen Nächsten lieben als dich selbst.
Marc. 12. v. 29. 30. 31.

Wer ist dein Nächster?

* Alle und jede Menschen, sie seyn Bekannte oder Unbekannte Freunde oder Feinde.

Woher beweisest du, daß so wohl Feinde als Freunde deine Nächsten:

Aus dem Matth. 5. v. 43. 44. 45. Denn da spricht Jesus; Ihr habet gehört, das gesaget ist: Du sollst deinen Nächsten lieben,
und

Von den heiligen zehn Geboten. 27

und deinen Feind hassen: Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen die euch hassen, bittet für die so euch beleidigen und verfolgen auf daß ihr Kinder seyd, eures Vaters im Himmel.

Wer soll aber solchen Geboten Gottes Gehorsam leisten?

Allle Menschen, sie seyn alt oder jung, reich oder arm, vornehm oder gering.

Womit beweisest du das?

So steht geschrieben: Furchte Gott und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu.
Pred. 12, 13. Ps. 49, 2. 3.

Von dem Gesetz Gottes liese nach das 2 B. Mos. c. 20. und das 5 B. Mos. c. 5.

Vom ersten Gebot.

Wie heißtet oder lautet das erste Gebot?

B 2

Sch

* Ich bin der HErr dein Gott,
du sollt keine andere Götter ha-
ben neben mir.

Was ist das, oder wie verstehest du
dis erste Gebot?

* Wir sollen Gott über alle
Dinge fürchten, lieben und ver-
trauen.

Was sollst du thun nach diesem
ersten Gebot?

* Ich soll Gott über alle Dinge
fürchten, lieben und vertrauen.

Was heisst Gott über alle Dinge
fürchten?

* Sich für nichts in der ganzen
Welt so sehr fürchten, als für
Gott.

Warum muß man Gott über alle
Dinge fürchten?

Weil er allenthalben gegenwärtig und
nicht ein Gott, dem gottloses Wesen gefäl-
let. Ps. 51, 5. Ps. 33, 8.

Auf

Auf was Art muß man Gott
fürchten?

Nach Art der Kinder, nicht aber auf
knechtische Art. Röm. 8, 15.

Was heisset Gott über alle Dinge
lieben?

* Gott über alles, was im
Himmel und auf Erden ist, hoch
und werth halten, und an demsel-
ben in Glück und Unglück, seine
größte Lust und Vergnügen haben.

Ps. 37, 4. Ps. 73, 25. 26.

Warum soll man Gott über alles
lieben?

Weil er das allerhöchste, einige wahre
Gut ist. Matth. 19, 17.

Was heisset Gott über alle Dinge
vertrauen?

* Sich auf nichts so sehr verlas-
sen, als auf Gott. Ps. 71, 5. 6.

Warum soll man Gott über alle Dinge
vertrauen?

Weil er an Liebe, Güte, Erbarmen und
Macht

Macht seines gleichen nicht hat. Ps. 84.
v. 12. 13. Ps. 118. v. 8. 9.

**Fordert Gott nicht noch etwas mehr
von dir im ersten Gebot?**

Ja, ich muß auch eine rechte und gnug-
same Erkenntniß von Gott haben.

**Warum muß du eine rechte und gnug-
same Erkenntniß von Gott
haben?**

Weil ich ohne derselben ihn nicht lieben,
fürchten, und ihm auch nicht vertrauen
kann. Denn, wer zu Gott kommen will,
der muß glauben, daß er sei, und denen,
die ihn suchen, ein Vergelter seyn werde.
(Ebr. 11 v. 6.)

**Was sollst du unterlassen nach dem
ersten Gebot?**

* Ich soll keine andere Götter
haben.

Was heißt andere Götter haben?

* Etwas mehr fürchten und
lieben, oder auch einem mehr
vertrauen, als Gott.

Ramus

Kann man denn wol sich selbst, sein
Geld und Gut, oder andere Menschen
und Geschöpfe zu Abgöttern haben?

Ja, Jer. 9, 23. 24. Ephes. 5, 5.

Von dem ersten Gebot liese nach, Jer. 10.
v. 6. 7. Math. 10, 37. Ps. 46, 2. 3. Es. 66.
v. 3. 4. 5. 6. Joh. 17. v. 3.

Vom andern Gebot.

Sage her das andere Gebot?

* Du sollst den Namen des
Herrn deines Gottes nicht
unnützlich führen, denn der Herr
wird den nicht ungestraft lassen,
der seinen Namen missbraucht.
Was ist das, oder wie verstehest du
das andere Gebot?

* Wir sollen Gott fürchten
und lieben, daß wir bey seinem
Namen nicht fluchen, schwere-
ren, zaubern, lügen oder
trügen, sondern denselben in

allen Nothen anrufen, beten,
loben und danken.

Warum hat Lutherus bey Erklärung
dieses und aller andern Gebote immer
vorne an gesetzt: Wir sollen Gott
fürchten und lieben?

Weil die Furcht und Liebe Gottes uns
bey allen Geboten reizen soll, das zu thun,
was Gott von uns fordert, und das zu mei-
den, was er uns verboten.

Was sollt du thun nach diesem andern
Gebot?

* Ich soll den Nahmen meines
Gottes in allen Nothen anru-
fen, beten, loben und danken.

Was verstehest du durch den Nah-
men Gottes?

* Gott selbst und alles, wodurch
er sich uns Menschen zu erkennen
gegeben, Ps. 76, 2.

Wie

Wie wird der Nahme Gottes von dir
recht angerufen?

Wenn ich Gott, als meinen Herrn und
Vater, demuthigst und herzlich bitte, daß er
sich meiner erbarme, und mir Gnade, See-
gen und Hülfe wiedersfahren lasse. Ps. 50, 15.

Was heisset den Nahmen Gottes
loben?

Wenn ich mit meinem Munde und Her-
zen rühme, was er für ein gütiger grosser
Gott und Herr ist, Ps. 117.

Was heisset dem Nahmen Gottes
danken?

Gott für alles Gutes, was wir haben,
und täglich von ihm genießen, mit Herz und
Mund dank sagen Ps. 50, 23. Eph. 5, 9. 20.

Was sollt du unterlassen nach dem
andern Gebot?

* Ich soll bey dem Nahmen
meines Gottes nicht fluchen,
schweren, zaubern, lügen oder
trügen.

B 5

Was

Was heisset bey dem Namen Gottes fluchen?

* Wenn man wünschet, daß Gott uns selbsten, oder andern Menschen Boses thun möge.
Jac. 3. v. 9. 10.

Ist denn das auch verboten, wenn man wünschet, daß der Teufel Gewitter, oder sonst etwas, uns oder andern beschädigen soll?

* Ja freylich.

Was heisset Schwören oder einen Schwur thun?

Wenn man sich, so gewiß als Gott und sein heiliges Wort uns helfen soll, verbindet, etwas zu reden oder zu thun.

Ist denn dergleichen Schwören verboten?

Ja, in so weit Gottes Ehre, unser selbst und des Nächsten Wohlfahrt dergleichen nicht erfordert.

Darf

Darf ich aber wol einen Schwur oder
Eyd ihm, wenn es Gottes Ehre, meis-
ner Obrigkeit Befehl, und des Nachs-
sten oder auch meine eigene Wohl-
fahrt erfordert?

Ga, in solchen Fällen hat Gott selbst be-
fohlen bey seinem Namen zu schweren.
5 Buch Mos. 6. v. 13. C. 10. v. 20.

Was heisset zaubern?

Mit Teufels-Künsten umgehen und andere
als natürliche, oder in Gottes Wort fürges-
chriebene Mittel gebrauchen. 5 Mos. 18.
v. 10. II. 12.

Sind das Teufels- und Zauberey-Kün-
ste, wenn man das Sieblaufen, Stillen,
Böthen, Chrystallsehen, Feuerbespre-
chen, Fessmachen und dergleichen
gebraucht?

O ja, denn darum muß man sich dafür
sorgfältigst hüten.

Was heist bey dem Namen Gottes lie-
gen und trügen:

Wenn man Gottes Namen und Wort,
andere Leute zu betrügen, und zu versöhnen
misbraucht. Jer. 23. v. 16. 17. 31. 32.

Heisset auch das den Namen Got-

tes missbrauchen, wenn man Gott, seinen Namen und sein Wort, zum Exempel: Herr Gott, oder Herr Jesus, im Scherz, mit leichtsinnigem Gemüthe ohne Andacht und Ehrerbietigkeit des Herzens anführt:

O ja! dafür behüte uns aber Gott in Gnaden.

Was soll uns besonders bewegen, allen Missbrauch des göttlichen Namens zu meiden?

Dieses, daß Gott denjenigen nicht will ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht, oder ohne Andacht und Ehrerbietung unnützlich führet.

Vom andern Gebot lasse nach, Nehem. 9, 5. Ps. 91, 14. 15. Matth. 5, 33-37.

Vom dritten Gebot.

Sage her das dritte Gebot?

* Du sollst den Feiertag heiligen. Was ist das, oder wie verstehest du das dritte Gebot?

* Wir sollen Gott fürchten und lie-

lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Was sollt du thun nach diesem dritten Gebot?

* Ich soll den Feyertag heiligen.

Was ist das für ein Tag, der Feyertag?

* Fürnemlich der Sonntag, und alle Festtage.

Warum werden diese Tage Feyertage genannt?

Weil an denselben wir Menschen von unserer ordentlichen Berufs-Arbeit feyren oder ruhen sollen.

Was heißt aber den Feyertag heiligen?

Es heißtet den Sonntag und die Festtage mit Anhörung, Betrachtung und Lernung des göttlichen Wortes, und sonst zum Lobe Gottes zubringen.

Warum feyren wir den Sonntag, als den ersten Tag in der Woche, da Gott

im alten Testamente den siebenden Tag oder Sonnabend zu feyern eingesetzt?

Weil wir nicht mehr an den Ordnungen des alten Testaments gebunden, und Christus am Sonntage von Todten auferstanden ist.

Was muß du thun am Feiertage?

* Ich muß in die Kirche gehen, andächtig beten und singen, die Predigt fleißig anhören, und den ganzen Tag mit heiligen Uebungen zubringen. Hebr. 10.

v. 24. 25.

Was sind das vor heilige Uebungen?

Vor und nach der Predigt zu Hause Gottes Wort lesen und betrachten, singen, beten, und gute erbauliche Gespräche führen.

Muß man sich auch gegen den Feiertag bereiten mit Lesen, Beten und Singen und deswegen am Abend vorher zeitig aufhören zu arbeiten?

Sa. solche Vorbereitung ist höchstwahig. Pred. 4. v. 17.

Sind

Sind den alle andere Werke und Verrichtungen am Feiertage verboten:

Ja, nur bloß die Noth- und Liebeswerke ausgenommen.

Was sind Noth- und Liebeswerke?

Ohne welchen ich und mein Nächster nicht können erhalten werden, Matth. 12. v. 1-8. und v. 10-13.

Muß man sich auch prüfen, ob man ohne sattsame Ursache etwas für ein Nothwerk ausgebe?

O ja, denn es heißt: Erret euch nicht; Gott läßt sich nicht spotten. Gal. 6. v. 6.

Was sollt du unterlassen nach dem

dritten Gebot?

* Ich soll die Predigt und das Wort Gottes nicht verachten.

Es. 5. v. 24. 25.

Auf wie vielerley Art wird die Predigt und das Wort Gottes verachtet?

Wenn man gar nicht zur Kirchen geht, oder in der Kirchen schläft, plaudert, aufs Gebet, Singen und die Predige nicht Acht hat, sich nicht will lehren und unterrichten lassen. Es. 29. v. 13. 14.

Ist

Ist es wohl verantwortlich, daß man ohne Notch die Kirche versäumet, und sich damit entschuldiget, daß man seine Andacht zu Hause haben könne?

Nein, denn wir sollen unser Licht leuchten lassen für den Menschen, Matth. 5 v. 16.

Seisst das auch Gottes Wort verachten, wenn man am Sonntage vor oder nach der Predigt, das Lesen und Betrachten des göttlichen Wortes, Singen und Beten versäumer, mit Sauffen, fressen, Spielen, Tanzen, und mit andern, die Sabbathsfeier hindern= den Zeitkürzungen oder auch mit Handarbeit außer Notch den Sonn- oder Feyertag zubringet?

Ja, dafür aber wollte uns Gott gnädiglich behüten.

Vom dritten Gebot siehe nach, 2 Buch Mos. 31. v. 13.-17. Jer. 17, 24. 27. Pred. Gal. 4, 17. 4 B. Mos. 15, 32. 36.

Vom vierten Gebot.

Wie lautet das vierte Gebot?

* Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohl

wohl gehe und du lange lebst auf
Erden.

Was ist das, oder wie verstehest du
das vierte Gebot?

* Wir sollen Gott fürchten
und lieben, daß wir unsere Eltern
und Herren nicht verachten noch
erzürnen, sondern sie in Ehren
halten, ihnen dienen, gehorchen,
sie lieb und werth halten.

Was sollt du thun nach diesem
vierten Gebot?

* Ich soll meine Eltern und
Herren in Ehren halten, ihnen
dienen, gehorchen, sie lieb und
werth halten.

Haben auch die Eltern nach diesem
Gebot etwas zu beobachten, daß es
ihnen nicht wie dem Eli gehe?

Ta, denn es heißt: Ihr Väter reizet
eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet
sie

sie auf in der Zucht und Vermahnung zum
Herrn. Ephes. 6. v. 4.

Sind außer denen Eltern und Herren
auch sonst noch andere, die du als
Vater und Mutter ehren must?

* Ja, alle Obrigkeiten, Prediger,
Lehrmeister, Vormünder,
Pfleger, und wer sich sonst meiner
väterlich und mütterlich anneh-
men soll.

Muß man denen Eltern auch gehor-
chen, wenn sie wider Gottes Gebote
etwas befehlen?

Nein, denn man muß Gott mehr
gehorchen, denn den Menschen. Ap.
Gesch. 5, 29.

Was hat Gott besonders verheissen
denenjenigen, die Vater und
Mutter ehren?

* Es soll ihnen wohlgehen, auch
sollen sie lange leben auf Erden.

Leben

Leben denn alle die, welche ihren Eltern gehorsam sind, lange auf Erden?

Sa, es sey denn, daß Gott nach seiner Weisheit sieht, daß ihnen ein langes Leben mehr schädlich als gut ist. Weish. 4. v. 7. 10. 11. 14.

Was sollt du unterlassen nach dem vierten Gebot?

Ich soll meine Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen.

Wie werden die Eltern und Herren verachtet?

Wenn man ihnen die schuldige Ehre und Gehorsam versaget, ihren Vermahnungen zum Guten kein Gehör giebt, sie gernschäzig hält, oder verkleinerlich von ihnen redet.

Muß man denen Eltern ihr Gebrechen zu gute halten, und mit ihnen Geduld haben, ob sie etwa in ihrem Alter wunderlich oder gar kindisch würden?

Ja

Ja, denn so lehret Sirach, cap. 3, v. 15,
und halt ihm (dem Vater) zu gut, ob er kindisch
würde, und verachte ihn ja nicht darum,
daß du geschickter bist.

Vom vierten Gebot liese nach Ephes. 6.
v. 1-9. Sir. 3, 1-18. Röm. 13, 1-7.

Vom fünften Gebot.

Sage her das fünfte Gebot?

* Du sollst nicht tödten.

Was ist das, oder wie verstehest du
dieses fünfte Gebot?

* Wir sollen Gott fürchten
und lieben, daß wir unserm Nächsten
an seinem Leibe keinen Schaden
noch Leid thun, sondern ihm
helfen und fördern in allen Leibes-
Nöthen.

Was sollst du thun nach diesem
fünften Gebot?

* Ich soll meinem Nächsten
helfen, in allem, was zu seiner
See-

Seelen und Leibes Besten gereichen mag. Es. 58, 7.

Was sollt du unterlassen nach diesem
fünften Gebot?

* Ich soll nicht tödten.

Wie tödtet man den Nächsten?

* Wenn man ihm an seiner
Seele oder Leibe, Schaden oder
Leid thut.

Auf wie mancherley Art kann man
den Leib tödten?

Mit dem Herzen, mit Worten, mit
Gebehrden und mit der That.

Wie mit dem Hertzen?

Wenn man den Nächsten Böses wünschet oder gönnet. I Joh. 3, 15.

Wie mit Worten?

Wenn man den Nächsten mit feindseligen Reden kränket. Ps. 64, 3. 4.

Wie mit Gebehrden?

Wenn man den Nächsten zornig ansiehet
oder ihm drohet. Ps. 37, 12. Hiob 16, 9.

Wie

Wie mit der Chat?

Wenn man den Nächsten schläget, seine Gesundheit und Gliedmassen verleket, oder ihn gar das Leben nimt.

Kann man auch einen Menschen an der Seelen tödten?

O ja, dieses ist der grausamste Todschlag, der immer seyn kann.

Wie geschiehet denn das?

Wenn ein Prediger oder auch sonst jemand einem Menschen zur irrgen Lehre oder bösen Leben reizet und verführt, daß dieser also des ewigen Todes sterben muß.

Wie wird dergleichen Reitzung und Verführung genennet?

Ein gegebenes Aergerniß, weil mein Nächster dadurch arg und böse gemachet wird. Matth. 18, 6.

Wie aber, wenn der Nächste sich ohne Ursache ärgert?

So ist es ein genommenes Aergerniß, welches hie nicht verstanden wird.

Handelt die Obrigkeit auch wider das fünfte Gebot, wenn dieselbe Uebelthäter tödten läßt?

Neln, denn das thut sie nach Gottes Befahl und Ordnung.

Wie

Wie lautet hie von der göttlichen Befehl?

Die Obrigkeit ist Gottes Dienerin,
dir zu gut, thust du aber Böses, so
fürchte dich, denn sie träget das
Schwerdt nicht umsonst, sie ist Göt-
tes Dienerin, eine Rächerin zur
Strafe über den, der Böses thut.
Röm. 13. 4. I. B. Mos. 9, 6.

Darf man wol sich selber tödten?

Nein, denn es heißt, du sollt nicht tödten:
und ein jeder ist ihm selbst der nächste.
Sprüchw. 24 v. 8.

Tödten sich diejenigen selber, die durch
unmäßiges Fressen, Sauffen, Huren
und Buben, auch wol heidnischen
Grämen und Sorgenihret Gesundheit
und Leben Schaden thun?

Ja allerdings!

Vom fünften Gebote liese nach, Matth.
5. v. 21-26. v. 43-47 Matth. 18. v. 6,
bis 9. I Joh. 3. v. 15. 16.

Vom sechsten Gebot.

Wie lautet das sechste Gebot?

* Du sollt nicht ehebrechen.

Was

Was ist das, oder wie verstehest du
dis sechste Gebot?

* Wir sollen Gott fürchten
und lieben, daß wir feusich und
züchtig leben in Worten und
Werken, und ein jeglicher sein
Gemahl lieben und ehren.

Was sollt du thun nach dem
sechsten Gebot?

* Ich soll feusich und züchtig
leben in Worten und Werken.

Was fordert Gott noch weiter nach
diesem Gebot?

Daß die Ehe-Männer ihre Frauen, und
die Frauen ihre Männer, herzlich lieben und
ehren sollen.

Was ist die Ehe?

Wenn ein Mann und eine Frau mit ein-
ander verbunden werden, Zeit ihres Lebens,
nach Gottes Ordnung, bey einander zu
wohnen.

Wie lautet Gottes Ordnung von
der Ehe?

Christus spricht: der im Anfang
den

den Menschen gemacht hat, der mächte, daß ein Mann und ein Weib seyn sollte, darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwey ein Fleisch seyn, Math. 19, 4. 5. 6.
Muß die Ehe mit Gebet, gutem Bedacht, und der Eltern Einwilligung angefangen werden?

Ja, wosfern man anders eine gute Ehe haben will.

Kan man wol mit seinen nächsten Freunden sich zur Ehe einlassen?

Nein, sondern man muß vorher deswegen sich Raths erholen. 3 B. Mos. C. 18. u. 20.

Was sollt du nach diesem Gebot unterlassen?

* Ich soll nicht ehebrechen.

Wie wird von Eheleuten die Ehe gebrochen?

Wenn sie sich einander untreu werden.

Können auch Eheleute mit der Begierde des Herzens einen Ehebruch begehen?

Ja, denn Christus spricht; Wer ein

C

Weib

Weib ansiehet, ihr zu begehrn, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.
Matth. 5, 28.

Kann man auch außer der Ehe wider dieses Gebot sündigen?

Ja, leider vielfältig.

Ist denn das auch ein Ehebruch, wenn ledige Leute unzüchtige Gedanken und Begierden haben, unkusch in Worten, Gebehrden und Werken sich erweisen:

Ja, Matth. 5, 19. 20. Ephes. 5, 3. 4.

Gehen auch wol Sünden wider dieses Gebot im Schwange, die schändlich zu sagen?

Ach leider! mehr denn zu viel, als die Sodomitische Sünden und mannigfaltige Unreinigkeiten. 2 V. Mose 22, 19. 3 V. Mof 20, 13.

Ist der Wüstiggang, Fressen und Saufen, alles üppige Wohlleden, die Lesung unzüchtiger Liebes-Bücher, auch die Anhörung schandbarer Worte, leichtfertiger Kleidung, und unanständliche Blößung des Leibes, in diesem Gebote verboten?

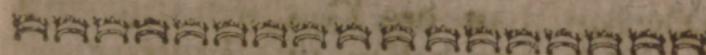
Ja freylich, denn dadurch wird in den Men-

Vom siebenten Gebot.

51

Menschen allerley böse Lust zur Unkeuschheit erreget.

Vom sechsten Gebot liese nach Ephes. 5,
v. 25 - 33. Ebr. 13, 4. 1 Cor. 6, 15 - 20,
Cap. 7, 2 - 5. Ephes. 4, 29. Cap. 5, 3. 4.
3 V. Mos. 18. und 20.



Vom siebenten Gebot.

Wie lautet das siebente Gebot?

* Du sollst nicht stehlen.

Was ist das, oder wie verstehest du
das siebente Gebot?

* Wir sollen Gott fürchten
und lieben, daß wir unsers Näch-
sten Geld oder Gut nicht nehmen,
noch mit falscher Waare oder
Handel an uns bringen, sondern
ihm sein Gut und Nahrung helf-
sen, bessern und behüten.

C 2

Was

Was sollt du thun nach dem siebenten Gebot?

* Ich soll meines Nächsten Gut und Nahrung helfen, bessern und behüten.

Wie kan man des Nächsten Gut und Nahrung helfen und bessern?

Wenn man ihn auf allerhand Art mit Rath und That, als mit guter Vorsprach, auch wol mit Geld und sonstem behülflich ist, daß er in seiner Nahrung wohl fortkomme, 3. V. Mos. 25, 35. 36. 37.

Wie behütet man des Nächsten Gut und Nahrung?

Wenn wir nach allem Vermögen mit dahin sehen, daß unserm Nächsten an seiner Nahrung kein Schade geschiehet.

Was sollt du nach diesem siebenten Gebot unterlassen?

* Ich soll nicht stehlen.

Was heisset stehlen?

* Dem Nächsten sein Geld und Gut nehmen und mit falscher Waare

Waare oder Handel an sich bringen. Amos 7, 4. 5. 6.

Steilet man auch mit dem Herzen:

Ja allerdings, wenn man von demjenigen, was des Nächsten ist, etwas begehrst oder darauf denkt, wie man solches dem Nächsten abzwacken, und zur Ungebühr an sich bringen möge.

Steilet auch derjenige, der ohne Ursache botteln geht, untreu arbeitet, falsche Maß und Gewichte bringt, denen Treuarbeitenden den Lohn vorenthält, mutwilliger Weise mehr verachtet als er bezahlen kann, und durch Spielen ernähret, das Gestohlene wissentlich beget, oder an sich kauft:

Ja freylich, denn hiedurch wird das meiste Gut und Nahrung betrüglich an uns gebracht. Jerem. 22, 13. Sprüch. 23, 20. 21. Cap. 29 v. 24.

Vom siebenten Gebot liese nach, Ephes. 4, 28. Spr. Galna. 11, 1. 2 Thes. 3. v. 10. 12. 3 B. Mos. 19, 35. 36.

Vom achten Gebot.

Sage her das achte Gebot?

* Du sollt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das, oder wie verstehest du das achte Gebot?

* Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, ver-
rathen, ~~schaden~~, oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten fehren.

Was sollst du thun nach diesem achten Gebot?

* Ich soll von meinem Nächsten Gutes reden.

mod

E D

Wie

Wie aber, wenn der Nächster etwas
Böses gethan, darfst du denn das
Böse nicht nachsagen?

* Nein, ich muß meinen Näch-
sten entschuldigen, Gutes von ihm
reden, und alles zum besten keh-
ren. Ps. 52, 4. 5. 6. 7.

Morinnen soll man den Nächsten fär-
nehlich entschuldigen?

In billigen Dingen, sonderlich wo das,
was demselben nachgeredet wird, ungewiß ist.
Soll aber der Nächste, wenn er Böses
thut, nicht von dir deswegen erinnert
und bestrafet werden?

Ja, ich muß ihn freundlich und ernstlich
vom Bösen abmahnen. 3 B. Mose 19, 17.

Was sollt du nach diesem Gebot
unterlassen?

Ich soll meinen Nächsten,
nicht fälschlich belügen, verrathen
asterreden, auch ihm keinen bösen

C 4

Lett

Leumund machen, Ephes. 4, 25.
Spruchw. II, 13.

Was heisset afterreden?

* Von einem, hinter seinem
Rücken und in seiner Abwesenheit
was Böses reden. Iac. 4, II.
Wie machst du deinem Nächsten einen
bösen Leumund?

Wenn ich Ursache darzu gebe, daß andere
Leute übel von ihm reden, und er also zu
seinem Schaden in der Leute Mund kommt.
Darfst du denn niesmals das ~~W~~,
was du von deinem Nächsten weißt,
aussagen?

Ja, wenn die Obrigkeit, oder die mir
sonst vorgesetzet, es mir befehlen, so muß ich
sagen, was mir von meinem Nächsten wiss-
send ist.

Würdest du auch ein falsches Zeugniß
reden, wenn du in deiner eigenen Sache
wider die Wahrheit redetest?

Ja, denn ich soll schlechthin kein falsch
Zeugniß reden.

Vom achten Gebot liese nach, Zach. 8,

v. 16.

v. 16. 17. Sir. 6, 5. Iac. 3, 2. 16. E. 4.
v. 11. 12. 2 R. Mos. 23, 1. 2. 3.

Vom neunten Gebote.

Sage her das neunte Gebot?

* Du sollt nicht begehrn deines
Nächsten Haus.

Was ist das, oder wie verstehest du
das neunte Gebot?

* Wir sollen Gott fürchten
und lieben, daß wir unserm Näch-
sten nicht mit List nach seinem Erbe
oder Hause stehen, noch mit einem
Schein des Rechten an uns brin-
gen, sondern ihm dasselbige zu be-
halten, förderlich und dienstlich
seyn.

Was sollt du thun nach dem neu-
ten Gebot?

* Ich soll gute Gedanken und
Egierde haben.

E 5

Was

Was sollt du unterlassen nach dem
neunten Gebot?

* Ich soll mir auch wider meinen Willen nichts Boses einfallen lassen.

Bom zehnten Gebot.

Sage her das zehnte Gebot?
*Du sollst nicht begehren deines
Nächsten Weib, Knecht, Magd,
Wiebe, oder alles was sein ist.

Was ist das, oder wie vestehest du
das zehnte Gebot?

* Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Viehe abspannen, abdringen, oder abwendig machen, sondern dieselbigen anhalten, daß sie blei-

bleiben und thun was sie schuldig sind.

Was fordert Gott in dem zehnten Gebot?

* Ich soll haben eine solche Gerechtigkeit und Heiligkeit, wie Gott unsfern ersten Eltern angeschaffen hat.

Was verbietet Gott in dem zehnten Gebot?

* Ich soll nicht in mir haben die Erb-Sünde, die mir von Adam angeerbet.

Was ist für ein Unterscheid zwischen dem neunten und zehnten Gebot, da in beyden verboten wird, daß wir nicht begehren sollen, was unsers Nächsten ist?

In dem neunten wird die wirkliche Lust und Begierde, welche wider unsfern Willen bey uns aufsteiget, verboten, im zehnten aber die uns angebohrne Erb-Lust.

Ist denn nicht in denen andern Geboten, so vor dem Neunten und Zehnten hergehett, eine böse Begierde des Herzens verboten?

Ga allerdings, und zwar die wirkliche Lust und Begierde, die in uns mit unserm Willen ist.

Zeige mir doch, wo in dem Bibelbuch von der bösen Begierde des Herzens also gelehret wird?

Jacobus sagt: Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod, Jac. 1, 14-15.

Wie nennt alhie Jacobus die im zehnten Gebot verbotene Erb-Lust:

Eine Lust, die uns versuchet, reizet und locket.

Wie nennt Jacobus die im neunten Gebot verbotene wirkliche Lust:

Er nennt sie eine Reizung und Lockung.

Wie

Wie geschiehet diese Reizung und
Lockung?

Wenn in uns allerley böse Lust und böse
Begierden, wider unsern Willen wirklich
aufsteigen.

Wie nennet Jacobus die in denen übri-
gen Geboten verbotene wirkliche Lust?

Ein Empfangen der Lust.

Worinnen besteht dieses Empfangen
der Lust?

Darinnen, daß wir die aufgestiegene Lü-
stie in uns mit gutem willen hegen und sol-
che auszuüben trachten.

Wie nennet Jacobus die äußerliche
wirkliche Sünde?

Ein Gebären der Sünde.

Was ist die Sünde?

Alles, was wider Gottes Gebot ist.

Ioh. 3, 4.

Ist denn nun diejenige Lust des Men-
schen, welche in uns die bösen Begier-
den erreget, oder uns zum Bösen reizet
und locket, auch Sünde, und von
Gott verboten?

Ja, denn St. Paulus sagt: Ich wußte
nichts von der Lust, wodas Gesetz nicht hätte
gesagt, laß dich nicht gelüsten, Röm. 7, 7.

E 7

In

In welchem Gebot ist sie verboten?

Im zehnten.

Wenn nun in deinem Herzen aufsteige
eine Lust oder innerliche Begierde, wie-
wohl mit deinem Verdrüß und wider
deinen Willen, deines Nächsten Haus
oder Acker, oder Garten zu haben,
wider welches Gebot hättest du
denn gesündigt?

Wider das neunte Gebot.

Wenn aber du an dieser wirklichen Lust
und Begierde deines Nächsten Haus,
Acker oder Garten zu haben, ein Wohl-
gefallen hättest, wider welches Gebot
würdest du dich versündigen?

Wider das siebende Gebot.

Wenn du nun diese Lust vollbrächtest,
und zwar also, daß du deines Nächsten
Haus mit Lust und Betrug an dich
brächtest, wider welches Gebot hät-
test du sodann gesündigt:

Auch wider das siebente Gebot.

Kann man denn wider ein Gebot auf
zweifache Art sündigen?

Ja innerlich, wenn wir im Herzen begeh-
ren

ren wider Gottes Gebot zu thun, und äusserlich, wenn wir im Werk selbst sündigen.

Besteht denn nicht der Unterscheid des neunten und zehnten Gebots darin, dass im neunten verboten ist des Nächsten Haus, im zehnten aber Weib, Knecht, Magd, Viehe und alles was sein ist?

Mein.

Warum hat aber Gott das Haus, Weib, Knecht, Magd und Vieh, bey dem neunten und zehnten Gebot mit ausgedrücket?

Weil unsere innerliche sündliche Lust des Herzens am meisten diese Dinge von dem Nächsten zu begehrten pfleget.

Was musst du denn nun thun, wenn du eine wirkliche Lust bey dir, wiewohl wider deinen Willen empfindest, des Nächsten Haus zu begehrn?

Ich muss sodann nicht mit Lust nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch vielweniger mit einem Schein des Rechten es an mich bringen, sondern vielmehr ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Sage

Sage ferner, was muß du thun, wenn
deine eigene Lust dich reizet und locket,
und in dir eine Begierde nach des
Nächsten Weib, Knecht, Magd
oder Vieh erwecket?

Ich muß mich sodann nicht bewegen las-
sen, auch nicht einmal gedenken, daß ich
wolle meines Nächsten Weib, Gesinde oder
Vieh abspannen, (abspannstig machen,) ab-
dringen oder abwendig machen, sondern ich
muß sie vielmehr anhalten, daß sie bleiben
und thun, was sie schuldig sind.

Wie wird nun das genennet, wenn
der Mensch thut, was Gott
geboten?

* Man nennt es eine Tugend,
oder ein gutes Werk, Tit. 3, 8.
Phil. 4, 8. 2 Petr. 1, 5. 6. 7.

Wie nennt man das, wenn der
Mensch thut, was Gott verboten?

* Man nennt es Sünde, Mis-
sethat, oder Uebertretung, 2. B.
Mos. 34, 7.

Heisset

Vom zehnten Gebot.

65

Heißer denn das auch Sünde, Misserath oder Uebertretung, wenn man lässt was Gott zu thun geboren hat?

O ja, denn wer da weiß Gutes zu thun, und thuts nicht, dem ißt Sünde. Jac. 4. v. 17.

Vom neunten und zehnten Gebot liese nach
Rom. 7. 7. bis zu Ende, 6. und 12. bis ans
Ende. Gal. 5. v. 16-24.

Vom Beschlüß der zehn Gebote.

Was saget nun Gott von diesen sei-
nen Geboten allen?

* Er saget also: Ich, der Herr
dein Gott, bin ein starker eifri-
ger Gott, der über die, so mich
hassen, die Sünde der Väter
heimsüchtet an den Kindern bis
ins

ins dritte und vierte Glied. Aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied.

Was ist das, oder wie verstehest du diesen Anhang der Zehn Gebote?

* Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten, darum sollen wir uns fürchten für seinen Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Wie lautet denn nun die göttliche Drohung?

* So spricht der Herr: Ich bin

bin ein starker, eisriger Gott,
der über die, so mich hassen, die
Sünde der Väter heimsuchet,
(oder strafet) an den Kindern
bis ins dritte und vierte Glied.
(Das ist an Kindern und Kindes-
Kindern.)

Warum drohet der Herr unser Gott
denen Uebertretern seiner Gebote
ein so hartes?

* Damit wir uns fürchten für
seinem Zorn und nicht wider sei-
ne Gebote thun.

Wie lautet aber die göttliche Ver-
heißung?

* So spricht Gott: Denen
die mich lieben und meine Gebote
halten, thue ich wohl bis ins
tausende Glied, oder von Kin-
des

68 Vom Beschlus der zehn Geboten.
des Kind zu Kindes Kind, für
und für.

Warum verheisst Gott Gnade und
alles Eures, denen, die seine Gebote
halten?

* Damit wir ihn lieben und
vertrauen und gerne thun nach
seinen Geboten.

Thust du denn nach Gottes Ge-
boten?

* Leider nicht allezeit, und so
wie ich soll; vielmehr habe mich
oft dawider versündiget.

Wie hast du dich dann dagegen
versündiget?

* Mit Gedanken, Gebehrden,
Worten und Werken, mit Un-
terlassung des Guten, und Aus-
übung des Bösen.

69

Kant

Vom Beschluss der zehn Geboten. 69

Kanst du denn nicht Gottes Gebote
vollkommen halten?

* Nein.

Woher kommt das?

* Weil die Erb-Sünde in mir
ist. Röm. 7, 14. 15.

Was ist die Erb-Sünde?

* Sie ist ein Mangel alles
Guten, und eine Zuneigung zu
allem Bösen.

Warum wird diese Sünde eine Erb-
Sünde genannt?

* Weil sie von dem ersten Men-
schen Adam auf uns geerbet,
und durch unsere Eltern auf uns
fortgepflanzt. Ps. 51, 7.

Wie nennest du denn die Sünden,
die du mit Gedanken, Gebehrden,
Worten und Werken begehst?

* Wirkliche Sünden, weil ich
die

70 Vom Beschlus der zehn Gebote.

die Sünden wirklich und in der That selbst begehe.

Kanft du nicht durch Haltung der göttlichen Gebote, die auch sonst das Geseze heissen, seelig werden?

* Ach nein, ich stehe vielmehr unter Gottes Zorn und Ungnade, und muß die ewige Verdammnis befürchten.

Warum mußt du die ewige Verdammnis befürchten?

* Weil ich Gottes Gebote nicht vollkommen halten und erfüllen kann. Es. 64, 6.

Sollen alle diejenigen verdammt werden, die Gottes Gebote nicht vollkommen halten?

* Ja, denn so steht geschrieben: Versucht sei jedermann, der nicht bleib

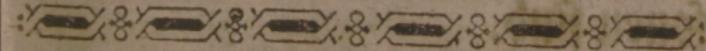
Vom Beschlus der zehn Gebote. 71

bleibet in alle dem, das geschrieben
sthet in dem Buche des Gesetzes, daß
ers thue. Gal. 3, 10.

Auf was Art hoffest du denn der
Verdammnis zu entgehen und
selig zu werden?

* Durch den Glauben, und
werde ich solches aus dem an-
dern Hauptstück des Catechismi
lernen.

Vom Beschlus der zehn Gebote liese nach
5. B. Mos. cap. 28. Röm. 3, 19. 20. Gal.
3, 12. 13. 24.



Das andere Hauptstück. Vom Christlichen Glauben.

Von

72 Vom Christlichen Glauben.

Wovon handelt das andere Haupt-
Stück des Catechismi?

* Vom Christlichen Glauben.
Was ist in diesem andern Haupt-
Stück enthalten?

* Hierinnen wird uns gelehret,
was wir von Gottes Wesen,
Werken und Willen, wissen und
glauben sollen.

Was must du denn zuvor derst von
Gott wissen?

* Dass er sey einig im Wesen,
jedoch also, dass in diesem einigen
Wesen drey unterschiedliche Per-
sonen sind.

Was hat Gott für ein Wesen?

* Ein Geistliches, daher ich
mich nichts Leibliches von ihm
vorstellen muss.

Sage

Sage mir denn kürzlich, was du von
Gott für Gedanken haben must:

Ich muß gedenken, daß Gott ein Geist
seyn, der ganz vollkommen, und dem nichts
fehlet.

Worinnen bestehet Gottes Vollen-
kommenheit?

Darinnen, daß er voller Güte, Liebe,
Heiligkeit und Gerechtigkeit ist, alles weiß,
alles hat, und alles thun kann, was er will,
1 Tim. 6, 15. 16. 1 Joh. 4, 16.

Hat denn Gott jemahls angefangen
zu seyn, oder hat er einen Ursprung
und Anfang?

Nein! Er ist immerdar gewesen von ihm
selber, ohne Anfang.

Wird denn Gott auch ohne Ende
seyn?

Ja, denn David sagt: Du Gott
bleibest, wie du bist, und deine Jahre
nehmen kein Ende. Ps. 102, 26. 27. 28.

Wo ist aber unser Gott?

Allenthalben, im Himmel und auf Erden,
Zer. 23, 23. 24.

D

Sind

74 Vom Christlichen Glauben.

Sind mehr als eine göttliche Person,
die das einzige Wesen des einigen
Gottes haben?

Ja, es sind drey Personen.

Wie heissen die drey Personen?
* Vater, Sohn und heiliger
Geist. Matth. 28, 19.

Wie heisset die erste Person?
* Der Vater.

Warum heisst die erste Person beson-
ders Vater?

Weil Dieselbe von Ewigkeit her den
Sohn, als die andere Person, aus ihrem
Wesen gezeuget hat. Ps. 2, 7.

Heissen nicht auf solche Art die andere
göttliche Personen Vater?

Nein, denn ob sie gleich alle ein Vater
aller Creaturen sind, und es väterlich mit
uns meinen, so hat doch die erste Person
alleine einen Sohn gezeuget.

Wie heisset die andere Person des
göttlichen Wesens?

* Der Sohn.

Warum

Warum heisst diese andere Person
der Sohn?

Weil sie aus dem Wesen des Vaters
von Ewigkeit her gezeuget ist Joh. 1, 14.

Wie heisst die dritte Person?

* Der heilige Geist.

Warum heisst diese dritte Person der
heilige Geist?

Weil sie von dem Vater und Sohn auf
eine geistliche Art ausgehet, und also vom
Ewigkeit her, von denenselben ihr Wesen hat.
Joh 15, 26. Gal 4, 6. Offenb. 22, 1.

Ist denn ein anderer der Vater, ein
anderer der Sohn, ein anderer
der heilige Geist?

* Ja.

Glaubest du denn drey Götter?

* Nein, ich glaube, daß nur ein
Gott sey, aber drey Personen,
Vater, Sohn und heilger Geist.
Glaubest du denn, daß alle die drey
Personen Gott seyn?

Ja, ich glaube, der Vater sey Gott,

D 2

der

der Sohn sey Gott, und der Heilige Geist
sey Gott. Doch sind diese drey Personen
nur ein Gott.

Woher beweisest du, daß nur ein
Gott sey?

So steht geschrieben: Höre
Israel, der Herr unser Gott ist ein
einiger Gott. Marc. 12, 29. 1 Cor.
8, 4. 5. 6.

Woher beweisest du, daß drey göttliche
Personen sind?

So steht geschrieben: Drey sind
die da zeugen im Himmel: Der
Vater, das Wort, (der Sohn,) und
der Heilige Geist, und diese Drey sind
eins. 1 Joh. 5, 7.

Von Gott und denen dreyen göttlichen
Personen liese nach, 1 Tim. 6, 15. 16. Matth.
28, 19. Ps. 2, 7. Joh. 15, 26.

Was sind das vor Werke, die du von
Gott wissen und glauben must?

* Es sind drey, die Schöpfung,
die Erlösung, und die Heiligung.

Was

Was hat denn der dreieinige Gott
vor einen Willen, welchen du aus
dem andern Haupt Stück deines
Catechismi erlernen must?

* Er will mich von der Sün-
de und allem Bösen befreyen,
und mir alle Liebe und Gnade
erweisen.

Wie lautet dein Christlicher Glaube?

* Ich glaube an Gott den
Vater, allmächtigen Schöpfer
Himmels und der Erden. Und
an Jesum Christum seinen eini-
gen Sohn unsfern Herren, der
empfangen ist vom heiligen
Geist, gebohren von der Jung-
frau Maria, gelitten unter
Pontio Pilato, gecreuziget,
gestorben und begraben, nie-
dergesfahren zu der Hölle, am

D 3 drit-

dritten Tage, auferstanden von den Todten, aufgesfahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube auch an den Heiligen Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben.

Warum nennest du dieses dein Bekanntniß den Christlichen Glauben?

Weil niemand ein wahrer Christ seyn und selig werden kann, wo er nicht dieses alles weiß, und nach dem Sinn des heiligen Geistes glaubet.

Was heißtet ein Christ?

Ein Gesalbter.

Bon

Von wem haben die Christen den
Namens?

* Von Christo.

Wer ist denn ein wahrer Christ?

* Derjenige, der auf Christum
Iesum getauft, und durch
Iesum Christum seelig zu wer-
den suchet.

Womit sind die Christen gesalbet?

* Mit dem Freuden-Oel, oder
dem heiligen Geist. I Joh. 2, 20.
Ps. 45, 8.

Wozu sind die Christen gesalbet?

* Zu geistlichen Königen und
Priestern. Offenb. 1, 6.

Auf was Art sind die Christen
geistliche Könige?

Daf̄ sie sich selbst wohl regieren, und
weder Sände noch Teufel über sich herr-
schen lassen.

Auf was Art sind die Christen geist-
liche Priester?

D 4

Daf̄

80 Vom Christlichen Glauben.

Dass sie Gott dienen und ihm geistliche Opfer bringen.

Was sollen sie für geistliche Opfer bringen?

Busse, Gebet, Lob und Dank.
Denn die Opfer, die Gott gefallen,
sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst
du, Gott! nicht verachten, Es. 51.
v. 19. Und: Wer Dank opfert, der
preiset Gott Ps. 50, 23. Ps. 141, 2.
In wie viel Stücke oder Artikel wird
der Christliche Glaube abgetheilt?

* In drey.

Wovon handelt der erste Artikel?

* Von der Schöpfung.

Wovon handelt der andere Artikel?

* Von der Erlösung.

Wovon handelt der dritte Artikel?

* Von der Heiligung.

Von der Nothwendigkeit des Christlichen
Glaubens liese nach, Ebr. 1, 1. Röm. 10,
14-17.

Vom

Vom ersten Artickel.

Wovon handelt der erste Artickel?

* Von der Schöpfung.

Was verstehest du durch die
Schöpfung?

* Das allmächtige Werk
Gottes, da er Himmel, Erden,
und alles was drinnen ist, aus
nichts gemacht hat.

Sage mir, wie lautet der
erste Artickel?

* Ich glaube an Gott den
Vater, allmächtigen Schöpfer
Himmels und der Erden.

Was ist das, oder wie verstehest du
die Worte des ersten Artickels?

* Ich glaube, daß mich Gott
geschaffen hat samt allen Crea-
turen, mir Leib und Seel,

- D 5 Augen,

Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält: Darzu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh, und alle Güter mit aller Nothdurft und Nahrung dieses Leibes und Lebens, reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmt, und für allem Uebel behütet und bewahret, und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit: Des alles ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen, gehorsam zu seyn schuldig bin, das ist gewißlich wahr.

Du

Du hast gesaget, du gläubest an Gott
den Vater, verstehest du auch, was
das heisse, an Gott glauben?

* Gott recht erkennen, was
man erkannt, für wahr halten,
und das Vertrauen haben,
Gott werde unser lieber Vater
seyn.

Wie viel Stücke gehören demnach
zum Glauben?

* Drey, das Erkenntniß, der
Beyfall, und die Zuversicht.
Es. 53, v. II. Joh. 5. v. 46. 47.
2 Tim. I. v. 12.

Was rühmest du von Gott dem
Vater in dem ersten Artikel?

* Daß er sey ein allmächtiger
Schöpfer Himmels und der
Erden.

Warum nennest du Gott den Vater
einen allmächtigen Schöpfer?

D 6 Weil

* Weil Er alles aus nichts gemacht hat. Ebr. II. v. 3.

Wie hat Gott alles aus nichts gemacht?

* Durch sein allmächtiges Wort oder Sprechen.

Was hat Gott erschaffen?

* Himmel und Erden und alles was darinnen ist.

Welches ist das fürnehmste Geschöpf gewesen auf Erden?

* Der Mensch.

Wie heisst der erste Mensch?

* Adam.

Wie hat Gott den Adam erschaffen?

* Er hat seinen Leib aus der Erden, und seine Seele aus nichts erschaffen. I B. Mof. 2. v. 7.

Was schafft Gott dem Adam für eine Gehüfin?

* Das Weib Eva.

Wie

Wie ist Eva erschaffen?

* Aus der Ribbe des schlafenden Adams.

Hat GOTT Adam und Eva nach seinemilde erschaffen?

* Ja. I B. Mos. I. v. 27. c. 5. v. 1. 2.

Was war Gottes Bild?

* Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Beweise mir solches?

Paulus saget, Col. 3, v. 10. Ziehet den neuen Menschen an, der da verneuret wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat; und Eph. 4. v. 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Wozu waren die ersten Menschen erschaffen?

Zum ewigen Leben. B. Weish. 2. v. 24.

Was fordert Gott von ihnen?

Sie sollten ihm gehorsam seyn nach seinen Geboten.

D 7

Hat

Hat Gott der Sohn und der heilige Geist auch alles erschaffen?

* O ja, der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Psalm 33. v. 6.

Warum nennest du denn im ersten Artikel besonders Gott den Vater einen allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden?

Weil Gott der Vater die erste Person in der Gottheit, und die Schöpfung das erste Werk Gottes ist.

Wann hat Gott Himmel und Erden erschaffen?

Im Anfang, da die Zeit und die Creationen ihren Anfang bekamen.

Was verstehest du durch Creationen?

Alles, was Gott gemacht und geschaffen hat.

Hat dich Gott auch erschaffen?

* Ja, ich glaube, daß mich Gott erschaffen hat.

Was

Was hat er dir gegeben, als er dich
erschaffen hat?

* Er hat mir Leib und Seel,
Augen, Ohren und alle Glieder,
vernunft und alle Sinne
gegeben: Hiob 10. v. 8. 9. 10. 11.
Thut Gott dein Schöpfer auch wei-
ter was an dir?

* Ja, er erhält uns auch.
Hiob 10. v. 12.

Was giebt uns Gott zu unser Er-
haltung?

* Kleider und Schuh, Essen
und Trinken, Haus und Hof,
Weib und Kind, Acker, Vieh,
und alle Güter, mit aller Noth-
durft und Nahrung dieses Leibes
und Lebens.

Wie giebt er uns solches alles?

* Reichlich, und wenn gleich
ein

ein Mensch Mangel hat, so haben doch die andern so viel, daß sie ihm etwas abgeben können. I Tim. 9. v. 17. 18.

Wann giebt er uns solches alles?
* Täglich.

Thut uns Gott außer der Erhaltung noch weiter was zu gute?

* O ja, indem er uns wieder alle Fährlichkeiten beschirmt, und für allem Uebel behütet und bewahret. Esaias 31. v. 5. Psalm 121. v. 7. 8.

Warum thut Gott solches alles, daß er dich erschaffen hat, noch bis diese Stunde erhält, und dich für allem Uebel behütet und bewahret?

* Aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmher

Herkigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit. I. V.
Mos. 32, 10.

Was bist du aber für dieses alles deinem Gott zu thun schuldig

* Für das alles bin ich ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen, auch gehorsam zu seyn, schuldig.

Wie dankest und lobest du deinen Gott für die Wohlthaten, welche du bisher aus dem ersten Artickel erzählet hast?

Ich danke dir Gott darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl, Ps. 139, 4.

Wie dienest du denn deinen Gott?
Wenn ich als ein gläubiger Christ, nach den heiligen zehn Geboten zu leben mich bemühe.

Weil

Weil der erste Artikel von der Schöpfung handelt, so sage mir doch, ob Gott auch Engel erschaffen?

* Ja, Coloss. I. v. 16.

Was sind Engel?

* Sie sind Geister, die Gott zu seinem Lobe und Dienst erschaffen. Es. 6, 1-3.

Wie sind sie von Gott erschaffen?

Weise, verständig, heilig und gerecht.

Wie mancherley Engel sind heutiges Tages in der Welt?

* Zweyerley, Gute und Böse.

Welche nennest du gute Engel?

Die Gott ihrem Schöpfer allezeit gehorsam und getrenn verbleiben.

Welche aber nennest du böse Engel?

Die Gott ungehorsam geworden und von ihm abgefallen. Joh. 8, 44.

Sind

Sind die bösen Engel auch deswegen
gestraft?

Ga freylich Gott hat sie zur Höllen ver-
stossen. 2 Petr. 2. v. 4. Jud. v. 6.

Wie nennet man sonst die bösen
Engel?

* Teufel.

Was thun die guten Engel?

Sie loben Gott und richten seine Be-
fehle willig aus. Ps. 103, v. 20.

Leisten sie auch auf Gottes Befehl uns
Menschen Schutz wider die Teufel?

O ja, denn sie sind dienstbare Gei-
ster, ausgesandt zum Dienst um derer
willen, die ererben sollen die Selig-
keit. Ebr. 1. v. 14.

Sind denn die Teufel uns Menschen zu-
wider?

Ach ja, denn sie suchen Tag und Nacht
uns Schaden zu thun. 1 Pet. 5. v. 8. 9.

Welches ist der größte Schade, den
die bösen Engel uns zugefüget?

* Döß sie unsere erste Eltern
zur Sünde versöhret.

Was

Was für ein Schade ist uns daher entstanden?

* Wir haben Gottes Bild und Gnade verloren. Röm. 3. v. 23. Sind wir auch unter Gottes Zorn gekommen?

* Ja. Ephes. 2. v. 3.
Wer hat uns denn von dem Zorn Gottes wieder befreyet, und von der Sünde los gemacht?

* Der Sohn GOTTES
I Thess. I. v. 10.

Bei diesem ersten Artickel liese nach,
1. B. Mos. c. 1 und 2. Apost. G. 17. v. 22-29.
Ebr. 11. v. 3. Col. 3 v. 10 Eph. 4 v. 24.
25. Psalm 104. v. 4. Psalm 34. v. 8.
1. Buch Mosis cap. 3.

Vom andern Artickel.

Wie nennest du dieses Werk; da der Sohn Gottes uns von dem Zorn Gottes wieder befreyet, und von der Sünde los gemacht?

Die

* Die Erlösung.

Wo wird in deinem Catechismo von der Erlösung gehandelt?

* Im andern Artikel.

Wie lautet der andere Artikel des christlichen Glaubens?

Ich glaube an JESUM Christum seinen (Gottes des Vaters,) einigen Sohn unsern Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geiste, gebohren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zu der Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur rech-

rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das, oder wie verstehest du diesen andern Artikel?

* Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sey mein Herr, der mich verlohrnen und verdamnten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen, von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und

und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seeligkeit, gleich wie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Wer hat dich erlöst?

* Jesus Christus mein Herr.
Gal. 3, 13.

Wer ist dieser dein Herr Jesus
Christus?

* Er ist wahrhaftiger Gott
vom Vater in Ewigkeit geboren,
und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrauen
Maria geboren. Gal. 4, 4.

Sind

Sind denn zweo NATUREN in Christo?

Ja, die göttliche und die menschliche

Sind auch zweo Personen in Christo?

Nein, es ist nur ein Christus.

Warum musste Christus wahrer
Gott und Mensch seyn?

* Dass er unser Erlöser seyn
könnte, Ebr. 2, 14. 15. 16.

Warum musste er Gott seyn?

Damit er alle Menschen mit Gott aus-
söhnen könnte, Ps. 49, 8 9. 10.

Warum musste er Mensch seyn?

Damit er um der Sünden willen leiden
und sterben könnte, Ebr. 9, 22.

Du sagest ja auch, dass er empfangen
sey vom heiligen Geist, wie ver-
stehest du das?

Dass Jesus Christus als ein Mensch
empfangen sey durch die Wirkung des heili-
gen Geistes, nicht aber durch Zuthun eines
Mannes, Luc. 1, 35.

Warum nennest du diesen deinen
Erlöser Jesum.

* Weil Jesus so viel hei-
set

set als ein Seligmacher, und er uns selig macht von unsern Sünden. Matth. I. v. 21.

Warum nennest du diesen deinen Erlöser Christum?

* Weil Christus so viel heißtet als ein Gesalbter.

Ist er denn gesalbter?

* Ja, mit dem heiligen Geist. Psalm 45. v. 8. Apostel-Geschicht 10. v. 38.

Wann ist er gesalbter?

* Bey seiner Empfängniß.

Wozu ist er gesalbter?

* Zum Propheten, Hohenpriester und Könige.

Ist dein Herr Jesus Christus denn ein Prophet?

* Ja, Er ist der grosse Prophet

E

phet, der in die Welt kommen soll. Joh. 6. v. 14.

Wie lautet davon das Wort Gottes, welches er zu Mose gesprochen?

Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben, der soll zu ihnen reden, alles was ich ihm gebieten werde. 5. B. Mos. 18. v. 18.

Was in dem Propheten-Amt Christi?

Darinnen, daß er uns Menschen den Willen Gottes geoffenbaret.

Ist der Herr Jesum Christus auch ein Hoherpriester?

* Ja, denn so schreibt Paulus: Wir haben einen grossen Hohenpriester, Jesum, den Sohn Gottes. Hebr. 4. v. 14.

Was in dem Hohen-Priester-Amt Christi?

Darinnen, daß er das Gesetz für uns erfüllt, und sich selbst für unsere Sünden.

Sünde Gott aufgeopfert, und immerdar für uns betet. Eph. 5, 2. 1 Joh. 2, 1. 2.

Wird von dem Hohenpriester-Amte Christi in dem andern Artikel gehandelt?

* Ja, denn ich befenne, daß Christus Iesus unter Pontio Pilato, (welcher ein Römischer Richter war,) gefreutiget, gestorben und begraben.

Wohin gehört dieses?

Zur Lehre vom Stande der Erniedrigung Christi.

Ist dein Herr Iesus Christus auch ein König:

Ja, denn so spricht der Engel Gabriel zu der Jungfrauen Maria: Siehe, du wirst schwanger werden, im Leibe, und einen Sohn gebären, des Nahmen sollt du Iesus heissen. Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genennet werden,

den, und Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben, und er wird ein König seyn, über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende seyn. Luc. I. v. 31-33.

Morinnen bestehet das Königl. Amt Christi?

Darinnen, daß er herrschet über die Hölle, im Himmel und auch auf Erden. Offenb. I. v. 18. Matth. 28. v. 18.

Wird von diesem Königl. Amte Christi auch im andern Artikel des christlichen Glaubens gehandelt?

* Ja, wenn ich bekenne, daß Jesus Christus sey niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommt;

Kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wohin gehörer dieses?

Zur Lehre vom Stande der Erhöhung.

Hat sich Christus Iesus als ein König erzeigt, als er niedergefahren zur

der Hölle:

Ja, weil er damit seinen Sieg über Teufel und Hölle bewiesen. Ephes. 5. v. 3. 9. 10.

Hat sich auch Christus als ein König erzeigt, als er am dritten Tage von den Todten auferstanden?

Ja, weil er damit bewiesen, daß er dem Tode die Macht genommen. Röm. 1. v. 4. 2 Tim. 1. v. 10.

Hat sich auch Christus als ein König erzeigt, da er aufgefahren gen Himmel?

Ja, weil er damit seine Herrschaft über Himmel und Erde bewiesen. Ephes. 4, 10.

Wie verstehest du aber, daß Christus sitzt zur rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters?

Dass Christus nach seiner menschlichen

E 3

Nar

Natur, allmächtig über alles mit dem himmlischen Vater regieret. Ephes. I. v. 20-23.

Wird er dann auch auf Erden wiederkommen?

* Ja.

Von wannen wird er kommen?

* Vom Himmel. Ap. Gesch. I, II.

Wie wird er vom Himmel kommen?
Sichtbarer Weise mit grosser Kraft und Herrlichkeit. Matth. 25, 31-34.

Warum wird er wieder kommen?

* Zu richten die Lebendigen und die Todten. Judä v. 14. 15.

Ist denn Christus Iesus anizo nicht bey uns albhier auf Erden?

Ja allerdings, doch nicht sichtbarer sondern unsichtbarer Weise: er herrschet im Himmel und auf Erden.

Ist er auch nach seiner menschlichen Natur bey uns noch gegenwärtig?

Ja, denn Christus spricht: Mir ist

ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Und siehe, ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende. Math. 28. v. 18:20.

Herrschet denn der Herr JESUS über dich?

* Ja, er ist mein HERR,
Joh. 20. v. 28.

Warum nennest du JESUM besonders deinen Herrn?

* Weil er mich verlöhnen und verdamten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen.
2 Petr. 2. v. 1.

Mußt du ihn auch für einen Herrn halten nach seiner menschlichen Natur, und ihn also anbeten:

Ja, Gott hat JESUM erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in den Namen JESU sich beugen sollen alle der Knie, die im Himmel
E 4 und

und auf Erden, und unter der Erden sind. Und alle Jungen bekennen sollen, daß Iesus Christus der Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters. Phil. 2. v. 9. 10. 11.

Wovon hat er dich erlöst?

* Von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels. Tit. 2. v. 14. Hosea 13. v. 13.

Womit hat er dich erlöst?

* Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben. I Petr. 1. v. 18. 19.

Warum hat er dich erlöst?

* Auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene, in ewiger

ewiger Gerechtigkeit, Unschuld
und Seligkeit, Luc. I. v. 74. 75.
Kanſt du denn wohl gewiß ſeyn, daß
JESUS Christus dich folcher gestalt
erlöset hat?

* Ja, weil er mein JESUS auf-
erstanden ist vom Tode, lebet und
regieret in Ewigkeit. Das ist
gewißlich wahr.

Kanſt du aus der Auferſtehung Christi
ſchließen, daß du erlöſet bist?

Allerdings, weil der Tod, als der Sün-
den Sold, keine Macht mehr über ihn hat.

Womit beweifest du das?

Mit den Worten Pauli: Wir
wiffen, daß Christus von den Todten
erwecket, hinfort nicht stirbet, der Tod
wird hinfort über ihn nicht herrſchen.
Denn, daß er gestorben ist, das ist er
der Sünde gestorben, zu einem mahl.
Röm. 6, v. 9. 10.

E 5

Wie

Wie verstehest du die Worte: Christus ist der Sünden gestorben zu einem male?

Allso: Christus ist einmal gestorben, damit er für alle unsere Sünden büßen und genug thun möchte.

Hat Christus noch sonsten was dir zu gute gethan?

Ja, er hat auch das ganze Gesetz für mich erfüllt, damit seines Vaters Zorn gestillt, der über uns gieng alle.

Kanft du auch dieses mit einem Spruch aus der Bibel beweisen?

Ja, denn so steht geschrieben: Da die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlöse, daß wir die Rindschaft empfingen. Gal. 4. v. 4. 5.

Sind alle und jede Menschen durch Christum erlöset?

Ja freylich, Er hat von Gottes Gnaden für alle den Tod geschmecket, (oder ausgestanden.) Ebr. 9. v. 9. Lm. 2. v. 6.

hat

Has denn Christus allen Menschen die Gnade Gottes und das ewige Leben wieder erworben?

Ja.

Werden auch alle und jede Menschen der Gnade Gottes und des ewigen Lebens theilhaftig?

Nein.

Warum nicht?

Weil nicht alle Menschen an Christum glauben. Joh. 3. v. 16. 17.

Sollen denn alle Menschen an Christum glauben, und wenn sie glauben, selig werden?

Ja, denn also hat Gott die Welt geliebet, daß Er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3. v. 16.

Was heisst aber an Christum glauben?

Es heisst Christum Iesum als einen Erlöser aller Menschen erkennen, und Ihn für einen solchen halten, und die feste Zuversicht haben,

E 6

Gott

Gott werde uns um Christi willen alle unsere Sünden vergeben, und das ewige Leben aus Gnaden schenken 2 Tim. 1. v. 12.

Stehet das in unserer Kraft und Vermögen an Christum Jesum zu glauben?

* Nein.

Wer schaffet, oder wircket denn in uns das Vermögen, daß wir an Jesum Christum unsern Herrn glauben können?

* Das thut der heilige Geist.

I Cor. 12. v. 3.

Woher weist du das?

* Aus dem dritten Articel meines christlichen Glaubens.

Den dem andern Articel liese ferner nach; Apost. Gesch. 10. v. 36-43. Ebr. 2. v. 14-18. Colosser 2. v. 3-9. Esaias Cap. 53. Philippier 2. v. 5-11. Iue. 1. v. 68-80.

Vom

Vom dritten Artikel.

Wovon handelt der dritte Artikel?

* Von der Heiligung.

Was wird allhie vor eine Heiligung verstanden:

Das Werk Gottes des heiligen Geistes, da er uns aus Sünder zu Kindern Gottes und Erben des ewigen Lebens macht. 2 Thess. 2, v. 13.

Heiligt uns auch der Vater und Sohn:

Ia, Joh. 17. v. 17. Eph. 5. v. 25. 26.
Wodurch geschicht diese Heiligung?
Durchs Wort Gottes und die heiligen Sacramente. Joh. 17. v. 17. Eph. 5, 26.
Sage her den dritten Artikel deines christlichen Glaubens?

* Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

E 7

Was

Was ist das, oder wie verstehest du diesen dritten Artikel?

* Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JESUM Christum meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann, sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten. Gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berufen, sammlet, erleuchtet, heiligt, und bey JESU CHRISTO erhält, im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebt und am-

am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewisslich wahr.

Bist du ganz gewiß, daß du nicht aus eigener Vernunft und Kraft an Jesum Christum glauben kannst?

* Ja.

Woher weisst du, daß du solches nicht thun kannst?

Weil meine Vernunft ganz verblendet, auch mein Wille und Begierden ganz verderbet. 1 Corinth. 2, 14. Röm. 8, 7.

Wer bringet dich denn zu deinem Herrn Jesu Christo?

* Gott der werthe heilige Geist.

Wie thut er solches?

* Er beruft mich durchs Evangelium. 2 Thessal. 2. v. 14.

Was

Was ist das Evangelium?

Die Predigt von Christo, und der durch Christum geschehenen Erlösung.

Wie rufet der heilige Geist durchs Evangelium?

Wenn er uns durch Lehrer und Prediger das Evangelium verkündiget.

Wozu rufet uns der heilige Geist?
Er rufet uns zum Glauben an Christum.

Was thut der heilige Geist weiter an dir, damit du zu Christo kommen könnest?

* Er erleuchtet mich auch mit seinen Gaben.

Wie erleuchtet dich der heilige Geist?

Wenn er meinen unwissenden Verstand unterrichtet, und mich lehret, Jesum Christum recht zu erkennen. Ephes. 5, 8.

Wenn du nun erleuchtet bist, was thut denn der heilige Geist an dir?

* Ex

* Er heiligt mich im rechten
Glauben. Denn er ist der Geist
des Glaubens. 2 Cor. 4. v. 13.

Was ist ist der rechte Glaube?

Wann ich armer Sünder aus dem
Evangelio die feste Zuversicht fasse, Gott
werde mir um Christi willen gnädig seyn.

Wie wird in der heiligen Schrift die
Wirckung und Schenkung des
Glaubens genannt?

Eine Wiedergeburth I Joh. 5. 1.
Denn, wer da gläubet, daß IESUS seyn
der Christ, der ist von Gott gebohren.
Wirst du durch solchen Glauben ge-
heiligt?

Ja, zuforderst in der Rechtfertigung,
darnach in der Erneurung.
Wie wirst du geheiligt in der Recht-
fertigung?

Gott vergiebet mir alle meine
Sünde und schenkt mir seines
Sohnes Heiligkeit und Gerechtig-
keit, so, daß ich sagen kann: Christi
Blut und Gerechtigkeit, das ist mein
Schmuck und Ehren-Kleid, damit
will

will ich für Gott bestehen, wenn ich zum Himmel werd eingehen. Röm. 3. v. 24. 25.

Wirst du auch durch solche Heiligung erneuert, oder in deinem Leben geändert, so daß da du vorhero Gott und deinen Nächsten nicht liebtest, du nun ansängest, Gott, deinen Nächsten und dich selbst recht zu lieben?

Ja freylich, denn der rechte Glaube beweiset sich durch die Liebe thätig. Gal. 5, 6. Woher kommt, daß der Glaube sich durch die Liebe thätig beweiset?

Weil der Glaube erkennet, wie viel Gutes er von Gott empfangen, und uns daher reizet, ihm gehorsam zu seyn.

Giebt dir der heilige Geist auch Kraft und Vermögen, daß du im Gehorsam der göttlichen Gebote einhergehen kannst:

Ja, und darum bete ich: HERR lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebeiner Bahn. Psalm 143. v. 10.

Kannst

Kanſt du auch im rechten Glauben an
Christum IESUM bis ans Ende
deines Lebens verharren?

* Ja.

Wer erhält dich darinnen?

* Das thut auch der heil. Geist.

Thut der Heil. Geist auch dergleichen
bey andern Menschen?

* Ja, wenn er die ganze Christen-
heit auf Erden berufet, sammlet,
erleuchtet und bey IESU Christo
erhält, im rechten einigen Glau-
ben. I Cor. 12, 4. 6. II.

Was verstehest du durch die ganze
Christenheit?

Alle Menschen, die an Christum IESUM
recht glauben, sie seyn in der Welt wo sie
wollen.

Wird die Christenheit auch eine Ge-
meine der Heiligen genennet?

Ja.

Warum heißen die Christen auch eine
Gemeine der Heiligen?

Weil

Weil sie alle mit Christo, und auch unter einander eine heilige Gemeinschaft haben.

Wenn kann man sich solcher Gemeinschaft mit Christo versichern?

Wenn man die Werke der Finsternis meidet, und Gottes Gebote zu halten sich befleißigt. I Joh. 1, 6. 7. Cap. 2, 5. 6.

Morinnen bestehet die Gemeinschaft der Heiligen unter einander?

Daz sie haben einen Herrn, einen Glauben, eine Taufe, einen Gott und Vater unser aller. Ephes. 4 v. 5 6.

Wobey kan man wissen, das an einem Orte eine wahre christliche Kirche sey?

Wenn daselbst Gottes Wort rein gelehret, und die Sacramenta nach Gottes Ordnung verrichtet werden.

Gehören die alle zur Gemeine der Heiligen und zur Christenheit, die da sagen, das sie an Christum gläubten:

Nein. Matth. 7, 21. 22. 23.

Warum nicht?

Weil viele mit falscher Lehre und bösen Leben das Gegenteil bezeugen.

Wobey

Wobey kann dann erkannt werden, ob jemand, der die wahre Lehre bekennet, auch im Herzen ein wahrer Christ sey:

An der Liebe.

Womit beweiseſt du das?

So spricht Christus: Ein neu Ge-
bot gebe ich euch, daß ihr euch unter
einander liebet, wie ich euch geliebet
habe, auf daß auch ihr einander lieb
habet. Dabey wird jedermann er-
kennen, daß ihr meine Jünger seyd,
so ihr Liebe unter einander habet.
Joh. 13. v. 34. 35.

Können die Christen denn allezeit so in
der Liebe gegen Gott und unter ein-
ander wandeln, daß sie nicht mehr
sündigen?

Ach nein, sie haben noch die Erbsünde
in ihnen wohnend, welche ihnen anklebet, und
sie zu allen Guten träge macht. Ebr. 12, 1.
Begehen denn die Christen auch noch
Sünde wider die Gebote Gottes?

* Ja, sie sündigen leider sehr
oft

oft, aus Schwachheit ung Unwissenheit.

Erlangen sie auch solcher Sünden Vergebung?

* Ja, so lange sie im Glauben an Christo bleiben, weilen in der Christenheit der Heil. Geist mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebt.

Können alle Sünden vergeben werden?

Ja, außer der Sünde in den Heil. Geist. Was ist die Sünde in den Heil. Geist?

Wenn jemand von der genugsamen erkannten und unbekannten Wahrheit des Evangelist, mutwillig und ungezwungen abfällt, und sie beständig bis ans Ende seines Lebens lästert und verfolget. Matth. 12, 31. 32. Hebr. 6, 4. 5. 6. Cap. 10, 26. 27. 29.

Wenn aber einer sonst mutwillig und aus Vorsatz wider Gottes Gebote sündigt, hat derselbe auch sodann seiner Sünden Vergebung?

* Nein, Ezech. 18, 24.

Warum

Warum nicht?

Weil ein solcher sich von dem heiligen Geist nicht führen und regieren lässt.

Kann ein muthwilliger Sünder wieder zu Gnaden kommen?

* Ja, wenn er Busse thut.

Ezech. 18. v. 21. 22.

Was heisst Busse thun?

* Von seinen Sünden ablassen, und mit neuem, gläubigen Herzen Gottes Gnade wieder suchen.

Wie viel Stücke gehören zur Busse?

* Zwei, als Reue über die Sünde, und der Glaube an Christum. Marc. I. v. 15.

Was folget auf die Busse, wenn sie rechtschaffen ist?

* Der neue Gehorsam oder Beserung des Lebens. Jer. 26, 13.
Muß

Muß ein Christ, so lange er lebet, immer an sich zu bessern suchen?

* Ja.

Wird er denn in diesem Leben immer ganz heilig und vollkommen?

* Nein, denn Jacobus saget: Cap. 3. v. 2. Wir fehlen alle manigfaltig. Phil. 3. v. 12.

Wenn wird er denn ganz heilig und vollkommen?

* Im ewigen Leben. Ebr. 12, 23.

Glaubest du ein ewiges Leben?

* Ja, Tit. I. v. 2.

Was ist das für ein ewiges Leben?

Es ist ein Leben, in welchem ich ohne alle Sünde, Jammer und Noth in ewiger Freude und Seligkeit Gott schauen werde, von Angesicht zu Angesicht, wie er ist. Johann. 3. v. 2. Offenb. Joh. 21.

v. 4.

Wenn kommest du in solch ewig Freuden-Leben?

Der

Der Seelen nach, so bald ich gestorben,
mit dem Leibe aber nach der Auferstehung
der Todten. Offenb. 14. v. 13. 2 Cor.
5. v. 6. 7. 8. 1 Thess. 4. v. 14-18.

Glaubest du, daß eine Auferstehung
der Todten sey?

* Ja.

Müssen alle Todten auferstehen?

* Ja. Joh. 5. v. 28. 29.

Wenn werden alle Todten aufer-
stehen?

* Am jüngsten Tage, oder
am letzten Tage der Welt. Joh.

II. v. 24.

Wird denn auch die Welt vergehen?

* Ja, Himmel und Erden wer-
den vergehen. Luc. 21. v. 33.

Werden am jüngsten Tage alle Tod-
ten zum ewigen Leben aufer-
stehen?

Nein, etliche werden auferstehen
zum ewigen Leben, etliche zur ewigen
Schmach und Schande. Dan. 12. v. 1.

F

Wer

Wer wird die Menschen aus der Erden auferwecken?

* Christus Iesus. Joh. 6.

v. 40.

Was wird nach der Auferweckung der Todten folgen?

* Das allgemeine Welt-Gericht.

Wer muß dafür erscheinen?

* Alle Menschen.

Warum müssen alle Menschen für diesem Gericht erscheinen?

Auf daß ein jeglicher empfahne, nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse. 2 Cor. 5. v. 10.

Was werden denn die Gläubigen und Frommen empfahen?

Preis und Ehre und unvergängliches Wesen, oder das ewige Leben. Röm. 2. v. 7.

Was werden die Ungläubigen und Gottlosen empfahen?

Ewige Schmach und Schande, Trübsahl und Angst, und das höllische Feuer, Röm. 2. v. 9.

Wer

Werden die Gottlosen nimmer aus der Hölle erlöst?

Nein, nimmermehr. Denn ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschten, Ef. 66, 24.

Was muß du thun, damit du nicht in die Hölle, sondern ins ewige Freuden-Leben kommest?

Ich muß mich immer im herzlichen Glauben fest an meinem Jesum halten, und fleißig beten, daß mich Gott um Christi willen selig mache.

Beym dritten Artikel liese nach, 2 Thess. 2. v. 13. 14. Ephes. 1. v. 17-19. Tit. 3. v. 5-7. Math. 16. v. 18. Ephes. 4. v. 21-26. Joh. 5. v. 28. 29. 2 Thess. 1. v. 7-9. Phil. 3. v. 7-12. Röm. 4. v. 4-8.

Das dritte Haupt-Stück.

Vom Gebet des Herrn.

Wo wird in deinem Catechismo vom Gebet gehandelt?

§ 2

* zu

* In dem dritten Haupt
Stücke.

Wovon handelt das dritte Haupt-
Stück?

* Vom heiligen Vater Unser,
oder Gebet des Herrn.

Wie lautet dieses Gebet?

* Vater Unser, der du bist im
Himmel, geheiligt werde dein
Nahme, zukomme dein Reich,
dein Wille geschehe, wie im Himm-
mel, also auch auf Erden. Unser
täglich Brodt gieb uns heute, und
vergib uns unser Schuld, wie wir
vergeben unsern Schuldigern,
und führe uns nicht in Versu-
chung, sondern erlöse uns von
dem Uebel. Denn dein ist das
Reich

Reich und die Kraft, und die
Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.
Warum wird das heilige Vater Un-
ser ein Gebet des Herrn ge-
nennet?

* Weil es der Herr Jesus
uns zum Gebet verordnet hat.
Matth. 6. v. 9. Luc. II. v. 2.

Wie wird das Vater Unser oder das
Gebet des Herrn eingetheilet?

* In drey Theile. In die Vor-
rede, in die sieben Bitten, und
den Beschlus.

Wie lautet die Vorrede?

* Vater unser, der du bist im
Himmel.

Was ist das, oder was hat uns Gott
mit diesen Worten wollen zu erkun-
nen geben?

* Gott will uns damit los-
lassen, daß wir glauben sollten, er

Seh unsrer rechter Vater, und wir
seine rechte Kinder, auf daß wir
getrost, und mit aller Zuversicht
ihn bitten sollen, wie die lieben
Kinder ihren lieben Vater bitten.

Zu wem sollen wir unsere Bitte und
Gebet richten?

Zu GOTTE allein, denn es steht
geschrieben: Du sollst Gott deinen
HERM anbeten, und ihm allein dienen. Matth. 4. v. 10.

Wie nennest du deinen Gott, wenn
du zu ihm betest?

*Vater Unser; oder unser Va-
ter. Es. 63. v. 16. Mal. 2. v. 10.

Dürfen wir wol den hohen und erhaben-
nen GOTTE unsern Vater nennen?

Ja, denn er selber hat uns befohlen, daß
wir ihn also nennen sollen, und wir sind
durch den Glauben an Christum seine Kin-
der geworden. Joh. 1. v. 12.

G

G

Warum

Warum hat er uns befohlen, daß wir ihn Vater nennen sollen?

* Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder.

Können wir denn getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten?

* Ja, denn auch darum nennt er sich unsern Vater.

Warum aber sagest du nicht bloß Vater, sondern Vater Unser?

Weil er nicht allein mein Vater, sondern auch aller Menschen Vater ist, und ich nicht allein für mich, sondern auch für alle Menschen zu Gott bitten muß.

Warum setzest du diese Worte noch hinzu: der du bist im Himmel:

Weil ich nicht einen wärdischen, son-

§ 4

der

dern den himmlischen allmächtigen Vater anbete. Ps. 115. v. 3.

Wer ist dieser dein himmlischer Vater?

Der dreyeinige Gott, Vater, Sohn, und heiliger Geist.

Weißt du auch was beten heißt?

Ja, es heißt im kindlichen Vertrauen, aus Herzens-Grund mit Gott reden, und wie die lieben Kinder von ihren Eltern, etwas bitten. Ps. 19. v. 15.

Auf wie mancherley Art redest du mit Gott?

In der Bitte, im Gebet, Fürbitte und Danksgung. 1. Tim. 2. v. 1.

Ist es genug, wenn du mit dem Munde betest?

Nein, ich muß auch im Geist und in der Wahrheit beten. Joh. 4. v. 24.

Wie betest du im Geist und in der Wahrheit?

Wenn ich aus Trieb des heiligen Geistes in meinem Herzen oder Geist des Gemüths, ohne Heucheleien bete. Röm. 8. v. 14. Gal. 4. v. 6.

Mußt du auch bey dem Gebet wissen und überlegen, was und von wem du betest?

Ja,

Ja.

Muß man äußerlich durch Kniebeugen und Hände-Aufheben die Demuth und Andacht des Herzens bezeugen?

Ja, denn beydes fordert die Christ.

Ps. 95. v. 6; 1 Tim. 2, v. 8.

Wirst du auch erhöret, wenn du betest:

Ja, wenn ich im Glauben bete. Jac. 1. v. 5. 6. 7.

Wenn betest du im Glauben:

Wenn ich bei meinem Gebet glaube, daß mir Gott um Christi willen meine Bitte nicht versagen werde.

Kanst du denn um alles deinen himmlischen Vater bitten?

Ja, um alles was mir an Seel und Leib, zu diesem und jenem Leben nöthig ist.

Wie bittest du um die zeitlichen Güter?

Mit Bedingung, so ferne sie Gott mir nützlich und heilig erkennet. Math. 8, 2.

Bittest du auch also um die geistlichen und ewigen Güter?

Nein, um diese bitte ich ohne Bedingung. Ps. 51. v. 3. 4. 12, 13.

F 5

Vom

Vom Gebet insgemein liese weiter nach
 f. B. Mof. 6. v. 13. Matth. 6. v. 5 = 15.
 1 Tim. 2. v. 1-3. Joh. 16. v. 23. 24.

Von der ersten Bitte.

Sage her die erste Bitte?

* Geheiligt werde dein
 Name.

Was ist das, oder wie verstehest du
 die erste Bitte?

* Gottes Name ist zwar an
 ihm selbst heilig, aber wir bitten
 in diesem Gebet, daß er auch
 bei uns geheiligt werde.

Wie geschicht das, oder wie wird
 der Name Gottes geheiligt?

* Wenn das Wort Gottes
 leuter und rein gelehret wird, und
 wir auch heilig als die Kinder
 G O T T E S darnach leben,
 das hilf uns lieber Vater im
Him-

Himmel, wer aber anders lehret
und lebet, denn das Wort Gottes
lehret, der entheiligt unter
uns den Nahmen Gottes, da
behüti uns für lieber himmlischer
Vater.

Was erbittest du in der ersten Bitte?

* Die Heiligung des göttlichen
Namens.

Was ist Gottes Name.

Gott selbst, wie er sich in seinem Worte,
nach seinem Wesen, Werken und Willen
geoffenbaret hat.

Ist Gottes Name nicht an und für
sich selbst heilig?

* Ja freylich.

Warum betest du denn, daß Gottes
Name geheiligt werde.

* Daß er auch bey uns gehei-
ligt werde.

Wie wird denn bey uns der Nahme
Gottes geheiligt?

* Wenn das Wort Gottes
lauter und rein gelehret wird,
und wir auch heilig, als die
Kinder Gottes darnach leben.
I. Petr. I. v. 16. 17.

Wornach must du dein Leben und
Wandel richten, wenn du als ein Kind
Gottes den Namen Gottes
heiligen wilt?

Nach dem Worte meines Gottes.
Psalms 138, v. 2.

Kanst du wol aus eignen Kräften hei-
lig leben?

Ach nein! 2 Cor. 3. v. 4. 5.
Wie betest du denn um ein heilig
Leben?

* Hilf uns lieber Vater im
Himmel, daß dein Wort lauter
und rein bey uns gelehret wer-
de, und wir auch heilig, als
die

die Kinder Gottes darnach leben.

Wie wird Gottes Nahme entheiligt,

* Wenn jemand anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret. I. Tim. 6. v. 3. 4.

Wer lehret anders denn das Wort Gottes lehret?

Die Ungläubigen, Hezzer, und Irr Geister. 2 Petr. 3. v. 16.

Wer lebet anders denn das Wort Gottes lehret?

Die Heuchler und Gottlosen.

Dürften wir wol anders lehren und leben, denn das Wort Gottes lehret?

* Ach nein, und deswegen bete ich, dafür behüte uns lieber himmlischer Vater.

Von der ersten Bitte liese, Jer. 15. v. 16.
Joh. 15, v. 7. 8. c. 17. Röm. 2. v. 23. 24.

§ 7

Von

Von der andern Bitte.

Sage her die andere Bitte?

* Zukomme dein Reich.

Was ist das, oder wie verstehest du
die andere Bitte?

* Gottes Reich kommt, wol
ohn unser Gebet von ihm selbst,
aber wir bitten in diesem Gebet,
daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das, oder wann kommt
das Reich Gottes zu uns?

* Wenn der himmlische Vater
uns seinen heiligen Geist giebt,
daß wir seinem heiligen Werk,
durch seine Gnade glauben und
gottlich leben, hie zeitlich und
dort ewiglich.

Was erbittest du in der andern Bitte?

* Das Gottes Reich zu uns
komme.

Wie

Wie mancherley ist das Reich Gottes?
Dreyerien: das Reich der Macht, das
Reich der Gnaden, und das Reich der Herr-
lichkeit.

Worinnen besteht das Reich der
Macht?

Dass Gott seine Creatur erhält, regiert
und schützt.

Worinnen besteht das Reich der
Gnaden?

Dass uns Gott mit seinem heiligen Geist
durchs Wort und Sacrament regiert, und
wir seinem heiligen Worte glauben und
göttlich leben.

Worinnen besteht das Reich der
Herrlichkeit?

Darinnein, dass uns Gott im ewigen Le-
ben seine Herrlichkeit will sehen und genies-
sen lassen, Joh. 17. v. 24.

Um welches Reich bittest du denn hier?

Fürnehmlich um das Reich der Gnaden
und der Herrlichkeit; doch wird das Reich
der Macht nicht ausgeschlossen.

Kommt Gottes Reich wol von ihm
selbst ohne unser Gebet?

* Ja, denn ehe wir beten,
und

und erhörlich beten können, sorget GOTT für uns, und suchet sowohl unserer Seelen als des Leibes Beste.

Watum beten wir denn, daß das Reich Gottes komme?

* Das es auch zu uns komme und bey uns bleibe.

Bitten wir auch in diesem Gebet, daß Gottes Reich zu denen noch Unbekhrten kommen möge:

Ga allerdings, weil des Sarans Reich soll verkühret werden.

Was ist des Sarans Reich?

Die Herrschaft, welche er aufübet bey denen Kindern des Ungläubent, sie zu Irthümern und allerhand Lastern zu versöhren. Eph. 2. v. 2.

Von der andern Bitte liese, Matth. 6. v. 33. Coll. 1. v. 12. 13. Röm 14. v. 17. 2 Tim 4. v. 18.

Von der dritten Bitte.

Sage her die dritte Bitte:
* Dein

* Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden.
Was ist das, oder wie versiehest du
die dritte Bitte?

* Gottes guter genädiger
Wille geschicht wol ohn unser
Gebet, aber wir bitten in die-
sem Gebet, daß er auch bey
uns geschehe.

Wie geschicht das?

* Wenn Gott allen bösen
Rath und Willen bricht, und
hindert, so uns den Namen
Gottes nicht heiligen, und sein
Reich nicht kommen lassen wol-
len, als da ist des Teufels,
der Welt, und unsers Fleisches
Wille, sondern stärcket und be-
hält uns fest in seinem Wort
und Glauben, bis an unser En-
de

de, daß ist sein gnädiger und
guter Wille.

Was erbittest du in dieser Bitte?

* Das Gottes guter und gnädiger Wille geschehen möge.

Was ist Gottes gnädiger und guter
Wille?

* Das wir gestärket, und
fest in seinem Wort und Glauben
bis an unser Ende beharren,
und endlich selig werden
mögen.

Ist auch ein Wille der nicht geschehen
muss, und welcher nicht muss
vollbracht werden?

* Ja.

Was ist dieses vor ein Wille?

* Es ist des Teufels, der Welt
und unsers Fleisches Wille.

Was verstehest du durch die Welt?

Alle böse göttlose Menschen.

Was

Was verstehest du durch das Fleisch?

Die in unserm Fleisch wohnende und uns angebohrne Erb-Sünde und Lust zu allen Bösen.

Was hat der Teufel, die Welt und unser Fleisch für einen Willen?

* Sie wollen, daß der Name Gottes bey uns nicht geheiligt werde, und wollen das Reich GOTTES nicht lassen zu uns kommen.

Wer hindert diesen bösen Willen des Teufels, der Welt und unsers Fleisches?

* GOTT.

Wie hindert Gott denselben?

* Er bricht allen bösen Rath und Willen, daß er nicht vollbracht werde.

Ist Gottes Wille allezeit gut?

Ja.

Ist das auch gut, wenn dich GOTT mit allerley Kreuz und Leiden beleget?

Ja.

Ja. Denn alle Züchtigung giebet eine heilsame Frucht der Gerechtigkeit, denen, die dadurch geübt sind. Ebr. 12. v. 11.

Wie muß du denn in solchem Kreuz und Leiden dich schicken?

Ich muß beten, geduldig seyn, und auf die Hülfe des Herrn hoffen Klagl. 3. v. 26. Iac. 5. v. 13.

Können wir Menschen allhier auf Erden Gottes Willen so vollbringen, wie er im Himmel geschiehet und vollbracht wird?

Nein, wir beten aber, daß wir immer geschickter werden mögen, den Willen Gottes zu vollbringen.

Warum sagen wir aber, wie im Himmel?

Weil wir so viel möglich, uns bemühen sollen, nach dem Exempel der Engeln und Seligen im Himmel, Gottes Willen zu thun.

Von der dritten Bitte liese, Matth. 26. v. 39-42. Röm. 12. v. 2, Ebr. 13. v. 21. Cap. 12. v. 1-11. Gal. 5. v. 17. Zum

Von der vierten Bitte.

Sage her die vierte Bitte?

* Unser täglich Brodt gieb uns heute.

Was ist das, oder wie verstehest du die vierte Bitte?

* GOTT giebt das tägliche Brodt, auch wohl ohn unser Bitte, allen bösen Menschen, aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und mit Danksgnug empfahen unser täglich Brodt.

Was heist denn täglich Brodt?

* Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurft gehöret, als Essen, Trincken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromme Gefinde,

Gesinde, fromme und getreue
Ober-Herren, gut Regiment, gut
Wetter, Friede, Gesundheit,
Zucht, Ehre, gute Freunde, ge-
treue Nachbaren, und desgleichen.

Warum bittest du in der vierten
Bitte?

* Um das tägliche Brodt.

Verstehest du durch das tägliche
Brodt, allein das Brodt, welches
du issest?

* Nein, sondern alles, was
zur Leibes Nahrung und Noth-
durft gehöret.

Warum nennest du dieses Brodt ein
tägliches Brodt?

Weil ich solches nur so lange, als die Tage
meines Lebens währen, nöthig habe.

Warum sagen wir zu GOTTE in dieser
Bitte, gib uns unser Brodt, und nicht,
gib uns Brodt;

Weil

Weil wir nicht fremdes oder gestohlnes
sondern unser eigenes Brodt essen sollen.

2 Thess. 3. v. 12.

Warum sagest du, gib uns, und nicht
gib mir?

Weil ich auch für andere Menschen mit
bitte, und andern was abgeben muß. Es.
58. v. 7.

Was ist die Ursache, daß in dieser Bitte
hinzuge setzt wird, unser täglich
Brodt gieb uns heute?

Wir sollen zufrieden seyn, wenn wir heute
unser Auskommen haben, und nicht äng-
stlich für den morgenden Tag sorgen.
Math. 6. v. 34.

Muß man auch das Seinige zu Rathe
halten?

Ja, man muß die übrigen Brocken auf-
heben. Joh. 6. v. 12.

Giebet Gott das tägliche Brodt auch
wol ohn unser Bitte allen bösen
Menschen?

* Ja, Matth. 5. v. 45.

Was ists denn nöthig, daß wir um
das tägliche Brodt bitten?

* Wir müssen erkennen, daß
Gott

144 Bon der fünften Bitte.

Gott der Geber sey, und mit
Dancksgung empfahen unser
täglich Brodt. Apost. 14. v. 17.
I Tim. 4. v. 4. 5.

Von der vierten Bitte liese, Sprüchw. 30.
v. 7. 9 Math. 6. v. 24-34. Ps. 55. v. 23.

Bon der fünften Bitte.

Sage her die fünfte Bitte?

* Und vergieb uns unser
Schuld, wie wir unsern Schul-
digern vergeben.

Was ist das, oder wie verstehest du
diese fünfte Bitte?

* Wir bitten in diesem Ge-
bet, daß der Vater im Himmel
nicht ansehen wolle unsere
Sünde, und um derselbigen
Willen solche Bitte nicht verfa-
gen, denn wir sind der kei-
nes werth, daß wir bitten,
ha-

habens auch nicht verdienet, sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen, so wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Was erbittest du in der fünften
Bitte?

* Die Vergebung unser
Schuld.

Was verstehest du für eine Schuld?

* Unsere Sünde sammt der
verdienten Strafe. Luc. II. v. 4.
Hast du denn grosse Schuld auf dir?

* Ach ja. Weil wir Menschen
täglich viel sündigen, und
nichts denn eitel Strafe ver-
dienen.

G

Wie

Wie können wir Menschen denn von
solcher Schuld befreyet werden?

* Wir bitten in diesem Gebet,
dass der Vater im Himmel nicht
ansehen wolle unsere Sünde,
sondern uns unsere Schuld ver-
geben.

Warum soll Gott uns die Schuld
vergeben?

* Aus Gnaden, um JESU
Christi willen.

Wie oft müssen wir Gott um Ver-
gebung bitten?

* Täglich, weil wir täglich
viel sündigen.

Sind wir selber nicht werth, dass
uns Gott Gutes thut?

* Nein, denn wir sind der kei-
nes werth, dass wir bitten, ha-
bens auch nicht verdienet.

Müssen

Müssen wir auch vergeben unfern
Schuldigern?

*Ja, Marc. II. v. 25.

Wer ist denn unser Schuldiger?
Ein jeder, der uns beleidiget hat.

Ist es genug, daß du mit Worten bes-
zeugest, du habest deinen Beleid-
iger vergeben?

Nein, es muß die Vergebung geschehen
herzlich.

Ist denn das recht, wenn du sagest: Ich
wills wohl vergeben, aber nicht ver-
gessen; oder ich will es wohl verge-
ben, aber Gott befehlen?

Nein, weil ein jeglicher von seinem Her-
zen seinem Bruder seine Fehle vergeben soll.

Matth. 18, v. 35.

Wie oft muß man dem Nächsten
vergeben?

So oft er uns beleidiget. Matth. 18.
v. 21. 22.

Muß du auch denen, die sich an dir ver-
sündiget haben, gerne wohl thun?

Ja, denn die Schrift saget: So
deinem Feind hungert, so speise ihn,
G 2

das

dürstet ihn. so tränke ihn. Röm. 12. v. 20.
 Kannst du denn wol Vergebung deiner
 Schuld bey Gott haben, wenn du de-
 nem nächsten nicht vergeben wilst,
 sondern demselben dich feind-
 felig erweisest ?

Nein , denn so steht geschrieben:
**So ihr den Menschen ihre Fehle ver-
 gebet, so wird euch euer himmlischer
 Vater auch vergeben.** Wo ihr aber
 den Menschen ihre Fehle nicht verge-
 bet: so wird euch euer Vater eure
 Fehle auch nicht vergeben. Matth. 6.
 v. 14. 15.

Von der fünften Bitte liese, Lue. 7. v. 47-50.
 Mich. 7. v. 18. 19. Matth. 18. v. 21-35.

Von der sechsten Bitte.

Sage her die sechste Bitte?

*Führe uns nicht in Versu-
 chung.

Was ist das, oder wie verstehest du
 die sechste Bitte?

*Gott

* Gott versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betriege noch verführe in Missglauben, Verzweiflung, und andere grosse Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Was erbittest du in der sechsten Bitte?

* Die Abwendung aller Versuchung zum Bösen.

Was heisst versuchen?

Einen wozu reißen und locken.

Versucht Gott die Menschen zum Bösen:

Nein, Gott versucht niemand zum Bösen, sondern nur zum Guten. Iac. 1, 13. 14.

G 3

Wie

Wie versucht denn Gott zum Guten?
Wann er uns zu unserm Besten durch?

Kreuz un d Leiden prüfet.

Wer versucht und reizet denn die
Menschen zum Bösen?

*Der Teufel, die Welt und
unser Fleisch.

Was verstehest du durch die Welt?
Böse, gottlose, weltliche und irrdischge-
sinnete Menschen.

Was verstehest du durch unser Fleisch?
Die in unserem Fleische wohnende Erb-
Sünde.

Wie versucht uns der Teufel, die Welt
und unser Fleisch?

* Sie betrieien und verführen
uns zum Missglauben, Ver-
zweiflung, und andere grosse
Schande und Laster.

Kann der Mensch solchen Versuchun-
gen zum Bösen nicht aus eigener
Kraft widerstehen?

* Nein.

Wer

Wer muß uns denn dagegen behüten und erhalten?

* Gott. Denn Gott ist getreu, der euch nicht läst versuchen über euer Vermögen, sondern schaffet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.

1 Cor. 10. v. 13.

Wendet denn Gott dergleichen Versuchung allezeit so ab, daß wir gar nicht damit angefochten werden?

Nein, er läßt es zuweilen wohl geschehen, daß wir versucht und angefochten werden.

Zu was Ende läßt uns Gott also versuchen?

Auf daß wir lernen unser Elend erkennen, wider die Sünde kämpfen, Gottes Güte aber und Kraft preisen mögen.

Wie kämpft man wider die Sünde?

Wenn man fleißig betet, Gottes Wort und Christi Leiden betrachtet, und alle Gelegenheit zu sündigen ernstlich meidet.

Zu was Ende bitten wir aber, daß uns Gott nicht in Versuchung führe?

* Auf daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Wie behalten wir den Sieg?

Wenn wir zwar zur Sünde gereizet und gelockt werden, aber nicht darein willigen.

I. B. Mos. 39. v. 7-9.

Von der sechsten Bitte liese, Ephes. 6.
v. 10. 18. I Joh. 2. v. 15. 16. 17. Gal.
5. v. 16-21. I Joh. 5. v. 4.

Von der siebenden Bitte.

Sage her die siebende Bitte?

* Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das, oder wie verstehest du die siebende Bitte?

* Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß u. s. der Vater im Himmel von allerley Uebel, Leibes und der Seelen,

Gott

Gutes und Ehre erlöse, und zu-
lezt, wenn unser Stündlein
kommt, ein seliges Ende beschere,
und mit Gnaden von diesem
Zimmerthal zu sich nehme in
den Himmel, Amen.

Was erbittest du in der siebenden
Bitte?

* Die Erlösung von dem Bö-
sen, oder von dem Uebel.

Wie mancherlich ist das Uebel?

* Es ist entweder des Leibes
oder der Seelen, des Gutes
oder der Ehre.

Was nennest du ein Uebel des Leibes?

Alles was meinem Leibe schädlich ist, als
Hunger und Durst, Krankheit, Schläge
und Bande.

Was nennest du ein Uebel der Seelen?

Alles was meiner Seelen schädlich ist,
als die Sünde, der Teufel und die ewige
Verdammnis.

Es

Was

Was nennest du ein Uebel des Gutes?

Was meinen zeitlichen Gütern schädlich ist, als Feuer- und Wasser-Schaden, Diebstal, Krieg, Mischwachs, und dergleichen.

Was nennest du ein Uebel der Ehre?

Was meiner Ehre, oder guten Namens schädlich ist, als Beschimpfung und Verläumdung.

Kann ein Christ wohl in der Welt als lezeit ohne dergleichen Uebel und Unglück seyn?

Nein, Ap. Ges. 14. v. 22. 2 Tim. 3. v. 12.

Warum aber läßt Gott uns in der Welt so mancherley Uebel unterworfen seyn?

Auf daß unser Glaube und Gedult geprüft, und wir zum fleißigen Gebet ermuntert werden, 1 Petr. 1. v. 6. 7. Es. 26. v. 16.

Wer erlöset und befreiet uns von solchem Uebel?

*Gott der Vater im Himmel.
Psalm 91, v. 14 / 16.

Wenn

Von der siebenden Bitte. 155

Wann erlöset er uns von solchem Uebel?

Oft und vielfältig, nachdem er es uns
gut zu seyn erkennet.

Erlöset er uns nicht einmal gänzlich
von allem Uebel?

* Ja.

Wann geschiehet das?

* Zuletzt, wann unser Stündlein kommt, daß wir dieses mühselige Leben verlassen.

Wie erlöset er uns dann?

* Er beschert uns ein seeliges Ende, und nimmt uns mit Gnaden von diesem Hammerthal zu sich in den Himmel.

Darf man sich wol den Tod wünschen

Ja, aber nicht aus Ungeduld, sondern aus Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn,
Phil. 1. v. 23.

Von der siebenden Bitte liese, 2 Pet. 2.
v. 9. Dan. Cap. 3. 2 Tim. 4. v. 18. Jon. 2.
v. 7. 8. 9. 10.

G. 6

Vom

Vom Beschlusß des Vater Unserß.

Wie lautet der Beschlusß des Vater
Unserß?

* Denn dein ist das Reich,
und die Kraft und die Herrlichkeit,
in Ewigkeit, Amen.

Warum ist dieser Beschlusß hinzu
gehan?

Auf daß wir wüsten, warum wir allei-
zu Gott unser Gebet verrichten.

Weißt du auch sonst noch eine Ursache
anzuführen?

Ja, damit wir bledurch auch Gott zur
Erhörung bewegen mögen.

Warum sagest du denn, dein ist das
Reich?

Weil Gott allein ein König über alles,
und uns seinen Unterthanen helfen muß.
Psalms 20. v. 10.

Warum sagest du dein ist die Kraft?

Weil Gott alles thun und uns geben
kann. Ephes. 3. v. 20.

Warum sagest du, dein ist die Herr-
lichkeit?

Bei

Vom Beschlus des Vaterunsers. 157

Weil wir alles zu seiner Ehre und Preis
wöhnen wollen. Psalm 115. v. 1.

Warum setzt du hinzu in Ewigkeit?
Weil Gottes Reich, Kraft und Herr-
lichkeit nimmer aufhört. 2 Buch Mosis
15. v. 18.

Wie heisset das letzte Wört im Va-
ter Unser?

* Amen.

Warum wird dieses Amen nach der
Auslegung Luthers hinzugefügt?

* Dass ich soll gewiss seyn,
solche Bitte sind dem Vater im
Himmel angenehm und erhört,
denn er selbst hat uns geboten,
also zu beten, und verheissen,
dass er uns will erhören, Amen,
Amen, das heist Ja, Ja, es
soll also geschehen.

Was heist nun Amen?

* Es heisset so viel als Ja, Ja,
2 Cor. I. v. 20.

G 7

Warum

158 Vom Beschlusß des Vater Unsers.

Warum sollt du dieses Wort hinzufügen, so oft du betest?

* Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitte sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret.

Woher weist du, daß deine Bitte dem Vater im Himmel angenehm und erhöret?

* Weil er selbst uns geboten hat, also zu beten, und verheissen, daß er uns will erhören.

Weist du davon einen Spruch aus Gottes Wort?

* Ja, so spricht GÖTE: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen, Psalm 50. v. 15.

Vom Beschlusß des Vater Unsers liefern
1 Chron. 30. v. 10. 11. 12. 1 B. Mos. 18.
v. 22-33. 2 B. Mos. 32. v. 11-13. Ps. 145.
v. 18. 19. Es. 49. v. 8.

Das

Das vierte Haupt-Stück vom Sacrament der heiligen Taufe.

Sage mir, wovon handelt das vierte
Hauptstück des Catechismi?

*Vom Sacrament der heili-
gen Taufe.

Was nennest du ein Sacrament?

Ein Sacrament ist eine von Gott ver-
ordnete heilige Handlung, in welcher ver-
mittelst einer äußerlichen sichtbaren Sache
denen Menschen eine himmlische Sache und
die Gnade Gottes zur Seeligkeit mitge-
theilet wird.

Wie vielerley sind dergleichen Sacra-
mente?

*Zweyerley, etliche sind des
Alten und etliche des Neuen Te-
staments.

Wie viel Sacramente waren im alten
Testament?

*Zwei

* Zwei, die Beschneidung und das Osterlammt.

Haben solche Sacramente im neuen
Testamente aufgehört?

* Ja. Gal. 5. v. 2. I Cor.
5. v. 7.

Wie viel sind Sacramente im neuen
Testament?

* Zwei, die Taufe und das
Abendmahl.

Was ist die Taufe?

* Die Taufe ist nicht allein
schlecht Wasser, sondern sie ist
das Wasser, in Gottes Gebot
verfasset, und mit Gottes Wort
verbunden.

Welches ist denn solch Wort und Ge-
bot Gottes?

* Da unser Herr Christus
spricht, Matthäi am letzten:
Gehet hin in alle Welt, und lehre

lehret alle Heiden, und tauschet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Was giebet oder nützet die Taufe?

* Sie wircket Vergebung der Sünden, erlöstet vom Tod und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit allen, die es gläuben, wie die Worte und Verheissung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheissung Gottes?

* Da unser Herr Christus spricht, Marci am letzten: Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

Wie

Wie kann Wasser solche grosse Dür-
ge thun ?

*Wasser thuts freylich nicht, son-
dern das Wort Gottes, so mit und
hey dem Wasser ist, und der Glau-
be, so solchem Worte Gottes im
Wasser trauet: denn ohne Gottes
Wort ist das Wasser schlecht Was-
ser und keine Taufe, aber mit dem
Worte Gottes ist es eine Taufe,
das ist, ein Gnadenreich Wasser
des Lebens, und ein Bad der
neuen Geburt im heiligen Geist,
wie St. Paulus saget zum Tito
am 3. Capittel: Durch das Bad
der Wiedergeburt und Erneu-
rung des heiligen Geistes, wel-
chen er ausgegossen hat über
uns reichlich, durch JESUM
Christum

Christum unsern Heiland, auf daß
wir durch desselben Gnade gerecht
und Erben seyn des ewigen Lebens,
nach der Hoffnung. Das ist ge-
wisslich wahr.
Was bedeutet denn solch Wasser-
Taufen?

* Es bedeutet, daß der alte Adam
in uns durch tägliche Reue und
Busse soll ersäuft werden und ster-
ben, mit allen Sünden und bösen
Lüsten, und wiederum täglich her-
aus kommen und auferstehen ein
neuer Mensch, der in Gerechtig-
keit und Reinigkeit für Gott ewig-
lich lebe.

Wo steht das geschrieben?

* St. Paulus zum Römern
am 6. spricht: Wir sind sammt
Christo durch die Taufe begraben

ben in den Tod, auf daß gleich wie Christus ist von den Todten auferweckt, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Was heisset taufen?

*Einem Menschen auf Gottes Befehl im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes mit Wasser begießen, oder ins Wasser tauchen, zur Abwaschung und Reinigung von Sünden.

Wer hat die Taufe eingesetzt?

*Gott. Luc. 3. v. 2. 3.

Wer sind diejenigen, die da sollen getauft werden?

*Alle Menschen die da wollen selig werden.

Sol-

Sollen denn auch die kleinen Kinder
getauft werden?

* Ja, denn so spricht Christus:
Lasset die Kindlein zu mir kommen,
und wehret ihnen nicht, denn sol-
cher ist das Reich Gottes. Marci
am 10. v. 14.

Womit soll man taufen?

* Mit Wasser. Joh. 1. v. 26.

33. Ap. Gesch. 10. v. 47.

Wird nur ein blosses Wasser allein
über die Getauften ausgegossen?

* Nein, sondern mit dem
Wasser wird auch der heilige
Geist reichlich ausgegossen, und
er selbst mit seinen mannigfalti-
gen Gaben denen Getauften
mitgetheilet.

Welches ist nun das Außerliche und
Sichtbare in der Taufe?

Das Wasser.

Wol

166 Vom Sacrament der H. Taufe.

Welches ist das Unsichtbare und das
Himmlische bey der Taufe?

Das Wort Gottes, oder der Name
s Vaters, des Sohnes, und des heiligen
Geistes.

Warum werden wir im Namen des Va-
ters, des Sohnes, und des heiligen
Geistes getauft?

Wal wir an den dreyeinigen GOTTE,
Vater, Sohn und heiligen Geist glauben,
und demselben gehorsam seyn sollen.

Wer soll taufen, oder die Taufe ver-
richten?

Ordentlich sollen Lehrer und Prediger
taufen. 1 Cor. 4. v. 1.

Mögen denn außerordentlich auch
wohl andere Leute, die nicht im
Predige-Amte stehen, taufen?

Ja, aber nicht anders, denn im Nothfall.
2 B Mos. 4. v. 25.

Ist aber die Taufe so nöthig?

Ja, denn Christus spricht:
Es sey denn, daß jemand geboren
werde aus Wasser und Geist, so
kann

Kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Joh. 3. v. 5.

Sind dann die Eltern schuldig, ihre Kinder bald nach der Geburt taufen zu lassen?

Za freylich.

Was wircket die Taufe bey denen, die getauft werden?

* Vergebung der Sünden, erlöst vom Tod und Teufel, und giebt die ewige Seeligkeit. Apost. Gesch. 2. v. 38. c. 22. v. 16.

Wie erlöst die Taufe vom Tode, weil die Getauften ja des zeitlichen Todes sterben?

Sie erlöst vom ewigen Tode, und verwandelt den zeitlichen Tod in einen seeligen Schlaf.

Wie erlöst die Taufe vom Teufel:

Wir werden aus dem Reich des Satans ins Reich Gottes gebracht Coll. e. 2. v. 11. 12. c. 1. v. 12. 13.

Haben

168 Vom Sacrament der h Taufe.

Haben denn alle, die getauft werden,
Vergebung der Sünden und die
ewige Seligkeit?

Nein, sondern allein die da glauben.
Was muß man von der Taufe glau-
ben?

Daz durch dieselbe uns Vergebung der
Sünden, Leben und Seeligkeit um unsers
Heilandes Jesu Christi willen mitgetheilet
werde.

Woher hat die Taufe solche Kraft?

* Von dem Worte Gottes
so mit und bey dem Wasser ist.
Ist denn das Wasser schon vorher
kräftig, ehe es zur Taufe ge-
bracht wird?

* Nein, denn ohne Gottes
Wort ist das Wasser schlecht
Wasser und keine Taufe, aber
mit dem Worte Gottes ist es
eine Taufe, das ist, ein Gnaden-
reich Wasser des Lebens.

Warum

Vom Sacrament der H. Taufe. 169

Warum wird die Taufe ein Bad der
Wiedergeburt genannt?

Weil wir dadurch aus Kindern des
Zorns, zu Kindern Gottes geboren wer-
den, Gal. 3, 26. 27.

Warum heißtet sie ein Bad der Er-
neuerung?

Weil wir auch dadurch Kraft bekommen,
nach dem Ebenbilde Gottes erneuert zu
werden.

Können auch die kleinen unmündigen
Kinder solches glauben?

Ja, denn der heilige Geist wirkt in ihnen
solchen Glauben. Matth. 18, 6.

Warum werden bey der Taufe Ge-
vattern gebeten?

Dass sie Tauf-Zeugen seyn, und für das
Kind beten und sorgen sollen.

Warum wird der Getaufte mit dem
Zeichen eines Kreuzes bezeichnet?

Zur Erinnerung des gecreuzigten Jesu,
und dass wir auch unseym Jesu unser
Kreuz nachtragen, auch unser Fleisch und
Blut creuzigen müssen. Matth. 16, 24.
Gal. 5, 24.

170 Vom Sacrament der H Taufe

Zu was Ende sagt man bey der Taufe:

**Ich beschwere dich du unreiner
Geist, und so weiter?**

**Anzudeuten, daß wir dem Reich und der
Macht des Satans durch die Taufe entrissen,
und ins Reich Gottes versetzen werden**

**Was heisset denn hieselbst den Satan
beschweren?**

**Sich dem Satan entgegen setzen, und
ihm öffentlich anzeigen, daß er durch die
Kraft der heiligen Taufe von dem Getauften
weichen müsse, und an demselben keine Macht
weiter haben solle.**

**Warum werden denen Getauften die
Hände aufgelegt?**

**Anzudeuten, daß sie von Gott gesegnet
werden. Marc. 10, 16.**

Warum wird bey der Taufe gebetet?

**Dem Getauften die Gnade Gottes zu
erbitten.**

**Wird auch mit der Taufe bedeutet,
daß der alte Adam in uns soll ersäufet
werden und sterben?**

*** Ja.**

Was

Was verstehest du durch den alten
Adam?

* Die Erb-Sünde, die wir
von unserm Stamm-Vater Adam
geerbet, und unsere Natur ganz
und gar verderbet hat. Ephes.

4, 22.

Wie stirbt der alte Adam oder die
Erb-Sünde in uns?

Nicht also, daß sie ganz in uns sich ver-
slehere, sondern daß sie in uns gedämpft
wird.

Wie wird die Erb-Sünde in uns ge-
dämpft und geschwächt?

Wenn wir in der Kraft des heiligen
Geistes ihr widerstehen, daß wir ihre sündli-
chen Lüste nicht vollbringen.

Könnten wir dergestalt der Erb-Sünde
wiederstehen, daß wir keine sündliche
Lüste vollbringen?

Nein, wir können die Sünden der Un-
wissenheit und menschlicher Uebereilung nicht
allemehl vermeiden.

H 2

Was

Was wird denn dieser Sünden halber von uns gefordert?

* Tägliche Reue und Busse.

Mußt du dergestalt täglich deine Sünden, die du begangen, erforschen, dieselbe bereuen, Gott abbitten, und wider dieselbe dich der Genugthuung deines Jesu gerösten?

Ja, dieses ist hochnöthig.

Kanst du dich vor mutwilligen Sünden hüten?

Ja, durch Gottes Gnade.

Mußt du auch täglich den Vorsatz fassen, dich für Sünden zu hüten, und dich in allen Tugenden und guten Werken ernstlich üben?

* Ja allerdings: Denn es muß täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

Was ist das für ein neuer Mensch, davon du redest?

* Es

* Es ist eine neue Kraft die uns vom heiligen Geist in der Taufe mitgetheilet ist.

Wozu ist uns die neue Kraft mitgetheilet?

Das wir in der Erkanntnis Christi, in der Liebe zu Gott und dem Nächsten, täglich wachsen und zunehmen.

Bist du denn auch getauft?

* Ja.

Woher weist du das?

* Weil ich in der Christlichen Kirchen gebohren, und mit einem gewissen Namen benennet worden.

Wie woltest du es aber machen, wenn du zweifeltest, ob du auch getauft seyst:

Ich wolte mich erkundigen: Ob ich keine Taufzeugen gehabt, und ob mein Name nicht unter die Zahl der Getauften ange schrieben.

H 3

Ist

174 Vom Sacrament der H. Taufe.

Ist dir denn so groß daran gelegen, daß
du gewiß weißest, du seyst getauft:

Ja, denn wer getauft ist, kann sich des-
sen trösten, daß er in der Taufe ein Kind
Gottes und Erbe der ewigen Seligkeit
geworden.

Woher weißt du das?

Paulus sagt: Ihr seyd alle Gottes
Kinder durch den Glauben an
Christo Jesu, denn wie viel euer
getauft sind, die haben Christum an-
gezogen. Gal. 3, 26, 27.

Hast du in der Taufe auch einen Bund
mit Gott gemacht?

Ja, die Taufe ist der Bund eines guten
Gewissens mit Gott Pet 3, 21.

Was hat dir Gott in der Taufe
zugesagt:

Dass er wolle mein lieber Vater und Bruder
seyn.

Was hast du ihm zugesagt?

Ich wolle Gottes Kind seyn, und mit
dem Teufel, seinen Werken, seinen Wesen
oder Beginnen keine Gemeinschaft haben.

Mußt

Must du dich auch dieses deines
Tauf-Bundes erinnern?

Ja, dieses ist hochnöthig.

Von der heiligen Taufe liese weiter nach,
Matth. 3. Ephes. 5, 25-27. Röm. 6, 3-14.
Eph. 4, 22-32.

Das fünfte Hauptstück. Vom Sacrament des Altars.

Wovon handelt das fünfte Haupt-
stück des Catechismi?

*Vom Sacrament des Altars,
oder des heiligen Abendmahls.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut
unseres Herrn Jesu Christi, unter
dem Brod und Wein uns Christen
zu essen und zu trinken, von Christo
selbst eingesetzt.

H 4

We

Wo steht das geschriften?

* So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas, und der heilige Apostel Paulus: Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brodt, danket und brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch

euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützt denn solch Essen und Trinken?

* Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seeligkeit durch solche Worte gegeben wird: Denn wo Vergebung des Sünden ist, da ist auch Leben und Seeligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche grosse Dinge thun?

* Essen und Trinken thuts
H 5 frey

freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind, neben dem leiblichen Essen und Trinken, als das Hauptstück im Sacrament; und wer denselben Worten glaubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfahet denn solch Sacrament würdiglich?

* Fasten und leiblich sich bereiten, ist wol eine feine äusserliche Zucht; aber der ist recht würdig und wol geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen

gesen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet oder daran zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt: Denn das Wort (für euch,) erfordert eitel gläubige Herzen.

Warum wird dieses Sacrament genannt ein Sacrament des Altars?

Weil man es bey denen Altären oder steinernen Tischen austheilet.

Warum wird dieses Sacrament genannt ein Abendmahl?

* Weil es des Abends eingesehet ist.

Wer hat es eingesehet?

* Unser Herr Jesus Christus.

Wann hat ers eingesehet?

* In der Nacht, da er verrathen ward.

Was erkennest du hieraus?

* Die grosse Liebe meines Jesu.

Was empfängest du im heiligen Abendmahl?

* Den wahren Leib und das wahre Blut Jesu Christi.

Empfängest du den Leib und das Blut Jesu unmittelbar?

* Nein, sondern den Leib Christi empfange ich in, mit und unter dem Brod; das Blut aber in, mit und unter dem Wein.

Was sollst du machen mit dem Leibe Christi?

* Ich soll ihn essen.

Was sollst du machen mit dem Blute Christi?

* Ich soll es trinken.

Momit empfahest du beydes?

Mit meinem Munde, denn damit esse und trinke ich.

Muss

Mußt du denn sowohl aus dem Kelche
das Blut Christi trinken, als mit
dem Brod seinen Leib essen?

Ja, denn der HERR JESUS gab
seinen Jüngern nicht nur das Brod, und
befahl seinen Leib zu essen, sondern auch den
Kreß, und befahl sein Blut zu trinken, wel-
ches sie auch alle gehgn.

Wie ists möglich, daß Jesus dir seinen
Leib zu essen, und sein Blut dir zu
trinken geben kann?

Ich glaube, daß dieses alles wahrhaftig
geschehe, weil es der wahrhaftige und all-
mächtige JESUS gesagt, ob ich es gleich nicht
begreife, wie es geschichet.

Welches ist nun das äußerliche und
sichtbare in diesem Sacrament?

* Brod und Wein.

Sind unsere Oblaten auch ein wahr-
haftiges Brod?

* Ja, denn sie sind aus Mehl
und Wasser gebacken.

H 7

Wel-

Welches aber ist das himmlische
und unsichtbare in diesem
Sacrament?

* Der Leib und das Blut Christi.

Warum sagt Christus von dem Kelche
er sey das neue Testament in sei-
nem Blute?

Weil im neuen Testamente kein Blut der
Opfer - Thiere mehr statt hat, sondern das
Blut Jesu Christi selbst uns gegeben wird.
Hebr 9 v. 12. 13. 14.

Was heisset ein Testament?

Ein Testament ist eine Bezeugung des
lebten Willens, heisset auch so viel als ein
Bund. Gal. 3 v. 15. 17.

Wie viel sind Testamente?

Zwei, das Alte und das Neue.

Welches war das alte Testament?

Das mit Geboten, Säzungen, Opfern,
und mancherley Arten der Reueigung zu
thun hatte.

Worin bestehet das neue Testament?

Darinnen: Das Gott uns Menschen
um des bereits vergessenen Blutes Jesu
Christi

Christi willen, alle Sünde vergeben, und uns selig machen will
Sind denn die Menschen im alten Testa-
ment durch Haltung der Gebote und
Darbringung der Opfer seelig
geworden?

Nein, sondern ebenmäßig durch den Glauben an den damahls noch zukünftigen Jesum. Ap. Gesch. 15, v 11.

Ist Christi Leib im neuen Testamente
für unsere Sünde in den Todt
gegeben?

* Ja.

Ist auch Christi Blut vergossen zur Vergebung unserer Sünden?

* Ja, Matth. 26. v. 28.

Erlangen wir auch, wenn wir im Abendmahl Christi Leib essen, und sein Blut trinken, Vergebung unserer Sünden, Leben und Seligkeit?

* Ja, wenn wir es mit bußfertigen und gläubigen Herzen empfangen.

Wenn

Wenn einer mit unbüßfertigen und unglaublichen Herzen zum heiligen Abendmahl gienge, empfinde der auch den Leib und das Blut Christi?

Ja, aber nicht zu seiner Seeligkeit, sondern zum Gericht und Verdammnis.

Womit beweist du dieses?

Paulus schreibt: Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch. Dann welcher unwürdig ist set und trinket, der isst und trinkt ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. I Cor. 11. v. 28. 29.

Dürfen alle Menschen dieses Abendmahl empfahlen?

Nein, sondern nur Christen, die sich selber prüfen können.

Wie muß der Mensch sich selbst prüfen?

Er muß untersuchen und erkennen, was er für Sünde begangen, und ob dieselben ihm herzlich leid sind, ob er glaube, daß GOTT ihm um Christi will-

willen die Sünde vergeben, und ob er ins-
künftige sich für allen Sünden aufs sorg-
fältigste hüten, und seinem Gott gehorsam
seyn wolle. Klagl. 3, 40. 2 Cor. 13, 5.

Muß man öfters zum heiligen Abend-
mahl gehen?

Ach ja! Darum sagt der Herr Jesu:
So oft ihres thut.

Warum hat der Herr Jesu uns befoh-
len, öfters zum heiligen Abendmahl
zu gehen?

Weil Er wohl gewußt, daß wir in der
Welt, unserer Sünden und des Teufels
mannigfaltige Bosheit habber, solches oft
vonnothen haben.

Wessen sollen wir gedenken und uns
erinnern, wenn wir zum heiligen
Abendmahl gehen?

* Unsers Herrn Jesu Christi,
denn er hat gesagt: solches thut
zu meinem Gedächtniß.

Wie hält man recht das Abendmahl
zum Gedächtniß Jesu?

Wenn man gedencket, wie Er seinen
Leib

Leib für uns in den Tod gegeben, und sein Blut für uns vergossen, sich dessen wieder die Sünde tröstet, Ihm dafür danken, und sich dadurch zur herzlichen Gegenliebereichen lässt. Ist es wolt vergönnet, ausser dem Notfall, vor sich alleine das Abendmahl zu nehmen?

Nein, weil der heilige Geist solches untersetzt, und wir auch unser Licht sollen für den Leuten leuchten lassen 1 Corinth. 11, 20. 21. Matth. 5, 16.

Vom heiligen Abendmahl liese nach: Matth. 26, 26-29. 1 Cor 10, 15-17. Cap. 11, 23-34. Ebr. 8, 8-13. Gal. 4, 21-31.

Vom Amt der Schlüssel des Himmelreichs.

Was ist noch für eine Lehre im Catechismo übrig?

* **Vom Amt der Schlüssel des
Himmelreichs.**

Was ist darinnen enthalten?

* Hierinnen wird gelehret, wie die

die Prediger von Gott Macht haben, denen Bußfertigen die Sünde zu vergeben, und denen Unbußfertigen die Sünde nicht zu vergeben.

Ist das Predigt- oder Lehr-Amt von Gott eingesetzt?

*Ja, Ephes. 4, II.

Warum heisst das Predigt-Amt ein Amt der Schlüssel des Himmelreichs?

*Weil die Prediger die Macht haben, durch rechte Verwaltung ihres Amtes, gleichsam als durch Schlüssel, den Menschen das Himmelreich entweder auf- oder zuzuschliessen.

Hat dieses Grund in Gottes Wort?

*Ja allerdings. Der Herr Christus spricht zu seinen Jüngern

gern, Joh. 20, 21. 22. Gleichwie mich
der Vater gesandt hat, so sende ich
euch; und da er das sagete, blies
Er sie an und sprach zu ihnen: Neh-
met hin den heiligen Geist, welchen
ihr die Sünde erlassen, denen sind sie
erlassen, und welchen ihr sie behaltet,
denen sind sie behalten.

Und Matth. 18, 18. Wahrlich ich sa-
ge euch, was ihr auf Erden binden
werdet, soll auch im Himmel gebun-
den seyn, und was ihr auf Erden lösen
werdet, soll auch im Himmel los-
seyn. Und zu Petro spricht Er:
Matth. 16, 19. Ich will dir des Him-
melreichs Schlüssel geben, alles, was
du auf Erden binden wirst, soll auch
im Himmel gebunden seyn, und alles
was du auf Erden lösen wirst, soll auch
im Himmel los seyn.

Was heißtet denn Lösen und Binden?

* Lösen heißtet so viel als Sün-
de

de vergeben, und binden heisset so viel, als einem die Sünde nicht vergeben.

Ist der Prediger Vergebung eben so gültig und kräftig als Gottes Vergebung?

Ja, denn sie führen ihr Amt an Gottes statt. 2 Cor. 5, 20. 1 Cor. 3, 9.

Wie aber wenn der Prediger ein Heuchler und Gottloser wäre?

Das hindert nichts an der Kraft seines Amtes. Röm 3, 3. 2 Tim. 2, 13.

Bekommen alle Menschen von denen Predigern die Vergebung der Sünden?

Onein, sondern nur allein die Bußfertigen.

Sind allen Unbußfertigen die Sünden behalten?

Ja, denn so lange sie nicht rechtschaffene Busse thun, haben sie keine Vergebung der Sünden zu hoffen.

Muß man seine Sünden auch beichten und bekennen?

* Ja.

Für

Für wem muß man seine Sünden beichten und bekennen?

* Fürnehmlich für Gott, denn auch für den Prediger. Ps. 32, 3-5. Spruchw. 28, 13. 2 Sam. 12, 13. Was für Sünden muß man bekennen?

Für Gott muß man bekennen und abbitten alle Sünden, für den Prediger aber ist es genug, wenn man insgemein bekennet, daß man alle Gebote Gottes übertreten hat. Ist es auch nützlich, daß man besonders einige Sünden dem Prediger offenbaret?

Ja, wenn man deswegen Trost, Rath und Unterricht von nöthen hat.

Kan ein Mensch wohl alle Sünden wissen, die er jemals begangen?

Nein, darum sagen wir mit David: Herr, wer kann merken, wie oft er fehlet, verzeihe mir die verborgene Fehle. Ps. 19, 13.

Darf denn der Mensch nicht nachdenken und bey sich selbst forschen, was er für Sünden begangen?

Ja,

Ja, dieses ist allerdings nothig.

Warum ist dieses nothig?

Damit der Mensch wisse, was es für Sünden sind, denen er zugethan, und sich inskünftige dafür hüten lerne.

Wie muß du es machen, wenn du deine Sünde recht erforschen und wissen wilt?

Ich muß die zehn Gebote Gottes als einen Spiegel vor mich nehmen, und daran meine Gedanken, Worte und Werke, mein Thun und Lassen, aufs genaueste prüfen, so werde ich schon finden, wo ichs versehen, und unrecht gethan

Ist dieses genug, wenn du weißt, was für Sünden du begangen?

Nein, ich muß auch meine Sünden mir herzlich lassen leid seyn, und sie bereuen.

Wie kommest du dazu, daß du deine Sünden bereuegst?

Ich muß erwegen, wie heftig Gott über alle und jede Sünden zürnet, wie höchst unbillig es sei, Gott seinen lieben Vater, und Jesum seinen hochverdienten Erlöser, zum Zorn reizten und

und wie ich meiner Sünden halber, mich aller Gnade und Liebe meines Gottes verlustig gemacht.

Was ist nun wahre Reue?

Eine innerliche und empfindliche Traurigkeit des Herzens, darüber, daß man mit seinen Sünden Gottes Zorn und Ungnade verdienet hat.

Was wilt du aber anfangen, wenn du deiner Sünden wegen Reue und Traurigkeit empfindest?

Ich will Gott um Gnade und Vergebung meiner Sünden bitten.

Aber weist du auch, daß Gott dir deine Sünden vergeben will?

Ja, ich weiß, daß er nicht will den Tod des Sünder, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Ezech. 18, 23-32.

Um wessen willen will Gott die Sünde vergeben?

Um unsers Heilandes Jesu Christi willen, welcher meine und aller Menschen Sünden-Schulden mit seinem Blute bezahlet hat. Eph. 1, 7.

Gläu-

Gläubest du denn, daß Christus für alle Sünden gelitten und gestorben?

Ia. 2 Cor 5, 14. 15. Hebr. 2, 9.

Wilt du aber instinktive in deinen gewohnten Sünden fortfahren?

Nein. Dafür behüte mich Gott in Gnaden.

Kann man sich nicht damit entschuldigen, daß man wegen der in uns wohnenden Erb-Sünde, das Sündigen nicht lassen könne?

Nein, denn Gott giebet uns reichlich Gnade, der Sünde zu widerstehen, daß sie nicht über uns herrsche. Röm. 6, 12. 13. 14.

Wie kann ein bußfertiger Christ das Böse sich abgewöhnen?

Wenn er täglich auf alle seine Gedanken, Thun und Lassen acht hat, und alles nach Gottes Willen einzurichten sich ernstlich bemühet.

Was für Mittel muß er hiezu gebrauchen?

Die fleißige Lesung und Betrachtung des göttlichen Wortes, die Erneuerung seines Tauf-Bundes, öftern Gebrauch des

3

heil

ligen Abendmahls, und ein anhaltendes Gebet wider die Sünde.

Wilt du denn ins künftige solches thun?

Ja, durch Beystand des heiligen Geistes?

Wilt du auch deinem Nächsten zu seiner Besserung beförderlich seyn?

Ja, so viel mir Gott Gnade geben wird, will ich ihn in seiner Erkenniss und Leben zu bessern suchen. 1 Thess. 5, 14.

Muß man auch vor der Beichte sich mit denen Menschen, die man beleidiger hat, aussöhnen, und um Vergebung bitten?

Ja, denn so spricht Christus: Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, (Das ist, wenn du bey Gott Gnade und Vergebung deiner Sünden suchest) und wirst alda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß alda für dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komme, und opfere deine Gabe. Matth. 5, 23. 24. 25.

Wie

Wie wilst du deine Sünde vor dem Prediger im Beichtstuhl beichten und bekennen?

Ich will ihn also anreden: Würdiger, lieber Herr, ich bitte, Er wolle meine Beichte hören, und mir die Vergebung der Sünden sprechen an Christi Statt.

(Darauf will ich also beichten:)

Ich armer sündiger Mensch, bekenne und beklage für Gott, und für ihm an der Statt Gottes, daß ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin, sondern, daß ich auch die zehn Gebote Gottes meines Herrn, vielfältig übertreten und mich bendes gegen Gott und meinen Nächsten oft versündiget habe; auch damit Gottes Zorn und Strafe leider wol verdienet. Aber alle meine Sünden sind mir von Herzen leid, und reuen mich sehr, doch tröste ich mich dabey von Herzen der Gnade Gottes, und glaube festiglich, daß mir alle meine Sünden von wegen des theuren Verdienstes meines Herrn Jesu Christi vergeben werden, und komme derhalben in der Zeit der Gnaden, und begehre von ihm, als einem Diener Jesu Christi

196 Dorn Amt der Schlüssel.

Christi, er wolle mich von allen meinen Sünden lossprechen, und mir zur Stärkung meines schwachen Glaubens, das hochwürdige Sacrament darreichen; nemlich den wahren Leib und das wahre Blut meines Herrn und Heilandes Jesu Christi. Ich will mit Gottes Hülfe mein Leben bessern.

Ist es genug, daß man mit dem Munde diese Beichte hersaget?

Nein, sondern man muß mit andächtigem Herzen beichten, auf alles, was man redet, wohl merken, und sich einen wahren Ernst seyn lassen.

Warum sprichst du zum Prediger:
Würdiger lieber Herr?

Weil ich schuldig bin, ihn als einen Diener Jesu Christi zu ehren und zu lieben, sitemalen er an Gottes Statt sitzet.

Warum sagest du in deiner Beichte:
Ich armer Mensch?

Weil ich ein Sünder, und also an allem Guten von mir selbst ganz arm bin. Röm. 3, 23.

Was bekennest du in deiner Beichte:
Das ich in Sünden empfangen und gehob-

gebohren bin, auch die zehn Gebote meines
Gottes vielfältig übertreten habe.

Hast du denn solchergestalt dich oft
gegen Gott und deinen Nächsten
versündiger?

Ja leyder!

Was hast du denn wohl damit ver-
dienet?

Gottes Zorn und Strafe Nahum 1, 2.
Sind dir denn deine Sünden auch leid?

Ja, sie sind mir von Herzen leid.

Was begehrest du denn von dem Predi-
ger, als deinem Beicht-Vater?

Dass er mich möge um Gottes Willen
von allen meinen Sünden los sprechen.

Was verlangest du nach solcher Los-
sprechung von ihm?

Dass er mir möge das hochwürdige Sac-
rament darreichen, nemlich den wahren
Leib und das wahre Blut meines Herrn
und Heilandes Jesu Christi.

Warum verlangest du solches?

Zur Stärkung meines schwachen Glau-
bens.

Was sagst du denn im Beschluss
deiner Beichte zu:

Ja

Dass

198 Vom Amt der Schlüssel.

Daz ich wolle mit Gottes Hülfe mein Leben bessern.

Rat wol ein Prediger einen unbüßfertigen Sünder von der Beicht und Abendmahl abhalten:

Ga so lange, bis der Sünder sich busßfertig bezeuget, denn dieses erfordert sein Amt.

Wann aber ein Gottloser, boshaftiger Sünder sich dadurch nicht will schrecken lassen, was soll man denn mit ihm anfangen?

Man muß folgen dem Befehl Christi: Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm alleine, höret er dich, so hast du Deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm einen oder zweien zu dir, auf daß alle Sache bestehé auf zweyer oder dreyer Zeugen Munde. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine, höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöller. Matth. 18, 15. 16. 17.

Was

Was ist das für eine Gemeine, welcher man des boshaftigen Sünder's Halsstarrigkeit anzeigen soll?

Die Ältesten, oder diejenigen, welche die Ober-Aussicht der Kirchen haben.

Wie hält man einen für einen Heiden und Zöllner?

Wenn man ihn aller christlichen Gemeinschaft unwürdig achtet, als einen, der unter Gottes Zorn und Fluch steht.

Wie beschreibt Lutherus den christlichen Bann?

Der rechte christliche Bann ist, daß man offenbarliche halsstarrige Sünder nicht soll lassen zum Sacrament oder anderer Gemeinschaft der Kirchen kommen, bis sie sich bessern und die Sünde meiden.

Wozu dienet solcher Bann?

Zur Erhaltung guter Ordnung, wie auch zur Beschämung und Bekehrung der mit dem Bann belegten Menschen. 1 Corinth.

14. 40. 2 Thess. 3. 14. 15.

Liese hieben weiter nach die sieben Buß-Psalmen, als den 6ten, 32sten, 38sten, 51sten, 102ten, 130sten, 143sten. Dan. 9, 4-19. Matth. 5, 23-26. 1 Cor. 5, 1-13.

§ 4

Christ-

Christliche Fragstücke, Mit ihren Antworten, durch D. Martin Luther gestellet, für die, so zum Sacrament gehen wollen.

Gläubest du, daß du ein Sünder seyst?
Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.

Woher weist du das?
Aus den zehn Geboten, die hab
ich nicht gehalten.

Sind dir deine Sünden auch leid?
Ja, es ist mir leid, daß ich wider
Gott gesündiget habe.

Was hast du mit deinen Sünden bey
Gott verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitli-
chen Tod und ewige Verdammniß.

Hoffest du auch seelig zu werden?
Ja, ich hoffe es.

Wes tröstest du dich denn?
Meines lieben Herrn Jesu Christi.
Wer

Wer ist Christus?

Gottes und Marien Sohn, wahrer Gott und Mensch.

Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber drey Personen,
Vater, Sohn und heiliger Geist.
Was hat denn Christus für dich gethan,
daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat
sein Blut am Kreuz für mich vergossen
zur Vergebung der Sünden.

Ist denn der Vater auch für dich gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur Gott,
der heilige Geist auch, aber der Sohn
ist wahrer Gott und Mensch für
mich gestorben, und hat sein Blut für
mich vergossen.

Wie weisst du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und
aus den Worten vom Sacrament,
und bey seinem Leib und Blut im
Sacrament mir zum Pfande gegeben.

Wie lauten die Worte?

I 5 82 55 Unser

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brodt, danket und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, daß ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, daß für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

So glaubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey:

Ja, ich glaube es.

Was bewegt dich das zu glauben?

Das Wort Christi: nehmet hin, esset, das ist mein Leib; trinket alle daraus, das ist mein Blut. Math. 26. v. 27. 28.

Was

Was sollen wir thun, wenn wir seinen
Leib essen, und sein Blut trinken,
und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergiessen
verkündigen, und gedenken, wie er
uns gelehret: Solches thut, so oft
ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

Warum sollen wir seines Todes geden-
ken, und denselben verkündigen?

Dass wir lernen glauben, dass keine
Creatur hat können genug thun für
unsere Sünde, denn Christus wahr-
er Gott und Mensch; und dass
wir lernen erschrecken für unsere
Sünden, und dieselben lernen groß
achten, und uns sein allein freuen
und trösten, und also durch den
Glauben seelig werden.

Was hat ihn denn bewegt, für deine
Sünde zu sterben und genug zu thun?

Die grosse Liebe zu seinem Vater,
zu mir und zu andern Sündern, wie
geschrieben steht. Joh. 14. v. 30. 31.
Röm. 5, 8. Gal. 2, 20. Ephes. 5. v. 25.

Endlich aber, warum willt du zum Sacra-
ment gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß
Christus um meiner Sünden willen,
aus grosser Liebe gestorben sey, wie
gesagt, und darnach von ihm auch
lerne Gott und meinen Nächsten
lieben.

Was soll einen Christen vermahnen und
reizten, das Sacrament des Altars
oft zu empfahen?

Von Gottes wegen soll ihn bey-
des, des Herrn Christi Gebot und
Verheissung, darnach auch seine
eigene Noth, so ihm auf dem Halse
lieget, treiben, um welcher Willen
solch Gebieten, Locken und Verhei-
fung geschicht.

Wie soll ihm aber ein Mensch thun
wenn er solcher Noth nicht fühlen kann,
oder keinen Hunger noch Durst des
Sacraments empfindet?

Dem kann nicht besser gerathen
werden, denn daß er erstlich in seinem
Busen

Büßen greife, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was sie davon sagt, Gal 5, 16. 17. Röm. 7, 16-25.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und denke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift davon saget, Joh. 15, 18. 21. und 16ten, v. 20 22. 1 Joh. 2, 15. 16. 17. und 5, v. 19.

Zum dritten, so wird er ja auf den Teufel um sich haben, der ihn mit Lügen, Morden, Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift nennt, Joh 8, 44. und 16, 33. 1 Petr. 5, 8. Ephes. 6, 11. 12. 2 Tim. 2, 24. 25. 26.

Wie ein Haus-Vater sein Gesinde soll lehren, des Morgens und Abends sich segnen.

Des Morgens, so du aus dem Bette
37 fäh-

fährtest, sollt du dich segnen mit dem heiligen Kreuz, und sagen:

Das walte Gott Vater, Sohn
und heiliger Geist, Amen. Das walte
d. i. helfe und regiere gewaltiglich. Ps. 103.
v. 11. Ps. 117. v. 2.

Darnach kniend oder stehend den Glauben und Vater Unser. Wilt du, so magst du dis Gebetlein darzu sprechen:

Ech danke dir, mein himmlischer
Vater, durch Jesum Christum,
deinen lieben Sohn, daß du mich diese
Nacht für allem Schaden und Gefahr
behütet hast, und bitte dich, du
wollest mich diesen Tag auch behüten
für Sünden und allem Uebel, daß
dir alle mein Thun und Leben gefalle.
Denn ich befiehle mich, mein Leib und
Seel, und alles in deine Hände.
Dein heiliger Engel sey mit mir, daß
der böse Feind keine Macht an mir
finde, Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werk
gegangen, und etwa ein Lied gesungen,
als

als die zehn Gebote, oder was sonst den
ne Andacht giebt, Col. 3. v. 16. 17.

Der Abendsegen.

Des Abends, wann du zu Bette gehest
solt du dich segnen mit dem heiligen Kreuz,
und sagen;

Das walte Gott Vater, Sohn
und heiliger Geist, Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glaub-
en und Vater Unser. Wilt du, so magst
du dis Gebetlein darzu sprechen:

Gott danke dir, mein himmlischer
Vater durch Jesum Christum
deinen lieben Sohn, daß du mich
diesen Tag gnädiglich behütet hast,
und bitte dich, du wollest mir ver-
geben alle meine Sünde, wo ich unrecht
gethan habe, und mich diese Nacht
auch gnädiglich behüten. Denn ich
befehle mich, mein Leib und Seel,
und alles in deine Hände, dein heili-
ger Engel sey mit mir, daß der böse
Feind keine Macht an mir finde,
Amen.

Und

Und alsdann flugs und fröhlich eingeschlafen.
Wie ein Haus-Water sein Gesinde
 soll lehren das Benedicite und Gratias
 sprechen.

Das Benedicite.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefalteten Händen, und züchtig für den Tisch treten und sprechen:

Hölter Augen warten auf dich, Herr
 und du gibest ihnen ihre Speise
 zu seiner Zeit, du thust deine milde
 Hand auf, und sättigest alles, was da
 lebet mit Wohlgefallen. Ps. 115. 15. 16.

(Wohlgefallen) heisst, daß alle Thiere so
 viel zu essen kriegen, daß sie fröhlig und
 guter Dinge darüber sind. Denn Sorgen
 und Geiz hindert solch Wohlgefallen.

Darnach das Vater Unser und dis folgende Gebet:

Herr Gott himmlischer Vater,
 segne uns und diese deine Gaben,
 die wir von deiner milden Güte zu
 uns nehmen, durch Jesum Christum
 unserm Herrn, Amen.

Das

Das Gratias.

Allso auch nach dem Essen, (s. B. Mos. 8, v. 10) sollen sie gleicher Weise thun, züchtig und mit gefaltenen Händen sprechen :

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise giebt, der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte warten. Ps. 136, v. 1. 25. Ps. 147, 9. 10. 17.

Darnach das Vater Unser und das folgende Gebet :

Sir danken dir HERR GOTT
Der himmlischer Vater, durch
Jesum Christum unserm HErrn,
für alle deine Wohlthat, der du lebst
und regierest in Ewigkeit, Amen.

Die

Die Haus - Tasel.

Etliche Sprüche, für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselbe als eine Lection, ihres Amtes und Dienstes zu ermahnen.

Den Bischöffen, Pfarrer-Herren und Predigern.

Gin Bischof soll unsträflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, sittig, mäsig, gastfrey, lehrhaftig, nicht ein Weinsäuffer, nicht uneherliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl fürstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit, nicht ein Neuling, der ob dem Worte halte, das gewiß ist, und lehren kann, auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher. 1 Timoth. 3, 2 3 Tit. 1, 7. 8. 9.

Was

**Was die Zuhörer ihren Lehrern
und Seelsorgern zu thun
schuldig sind.**

Esset und trincket was sie haben; denn ein
Arbeiter ist seines Lohnes werth. Luc.

10. v. 7.

Der HErr hat befohlen, daß die, so das
Evangelium verkündigen, sollen sich vom
Evangelio nähren. 1 Cor. 9. v. 14.

Der unterrichtet wied mit dem Worte,
der theile mit allerley Gutes dem, der ihn
unterrichtet. Erret euch nicht, Gott lässt
sich nicht spotten. Gal. 6, 6. 7.

Die Eltesten, die wol fürstehen, die halte
man zwiefacher Ehren werth, sonderlich die
da arbeiten im Worte und in der Lehre.
Denn es spricht die Schrift; Du soll dem
Ochsen, dor da drischet, nicht das Maul
verbinden. Item: Ein Arbeiter ist seines
Lohnes werth. 1 Tim. 5, 17. 18.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr
erkennet, die an euch arbeiten, und euch für-
stehen in dem HErrn und euch ver-
mählen, habt sie desto lieber um ihres
Werks

Werks willen, und seyd friedsam mit ihnen.

2 Thess. 5, 12. 13.

Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seele, als die Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie es mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. Ebr. 13. v. 17.

Von weltlicher Obrigkeit.

Gedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott geordnet, wer sich nun wider die Obrigkeit setzt, der widerstrebet Gottes Ordnung. Die aber widerstreben, werden ein Urtheil über sich empfahen. Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe, über die, so Böses thun. Röm. 13, 1. 2. 4. 5 Mos. 16, 19. 20.

Von denen Unterthanen.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist, Matth. 22, 21.

So seyd nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um

um des Gewissens willen; derhalben müßt ihr auch Schöß geben, denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun jedermann, was ihr schuldig seyd, Schöß, dem der Schöß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13, 5. 6. 7.

So ermahne ich nun, daß man für allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankesagung für alle Menschen, für die Könige und für die Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit: Denn solches ist gut, dazu auch angenehm für Gott unserm Heylande. 1 Tim. 2, 1. 2. 3. Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn. Tit. 3. v. 1.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn Willen, es sey dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen. 1 Petr. 2, 13. 14.

Den

Den Ehe-Männern.

Ihr Männer wohnet bey euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem Weibischen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als Mit-Erben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1 Pet. 3, 7. Coloss. 3, 19.

Den Ehe-Frauen.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn, wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Tochter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd. 1 Petri. 8, 5. 6. Ephes. 5, 22, 23. 24.

Den Eltern.

Ihr Väter reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht blöde werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Ephes. 6. v. 4. Coloss. 3. v. 21.

Den Kindern.

Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem Herrn. Denn das ist billig. Eure Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, nemlich: Daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden. Ephes. 6, 1. 2. 3.

Den Knechten, Mägden, Taglöhnnern
und Arbeitern.

Ihr Knechte seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Bittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo selbst, nicht mit Dienst allein

allein für Augen, als Menschen zu gefallen, sondern
als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes
thut von Herzen mit gutem Willen. Lasset
euch dünken, daß ihr dem Herren, und nicht den
Menschen dienet. Und wisset, was ein jeglicher
Gutes thut, das wird er empfahen, er sey Knecht
oder Frecher. Ephes. 6, 5. 8. 1 Petr. 2, 18.

Den Haus-Herren und Haus- Frauen.

Ihr Herren thut auch dasselbe gegen ihnen, und
lasset euer Dräuen, und wisset, daß ihr auch einen
Herrn im Himmel habt, und ist bey ihm kein Anse-
hen der Persohn. Ephes. 6, 9. Coloss. 4, 1.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen seyd den Alten unterthan, und
beweiset darinnen die Demuth, denn Gott wider-
siehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt
er Gnade. So demüthigt euch nun unter die ge-
waltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner
Zeit, 1 Petr. 5, 5. 6. 3 V. Mos. 19, 32.

Den Wittwen.

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist, die
stellt ihre Hoffnung auf Gott, und bleibt am
Gebet Tag und Nacht; welche aber in Wollusten
lebet, die ist lebendig tod. 1 Tim. 5, 5. 6. 14.

Der

Der Gemeinen.

Liebe deinen Nächsten als dich-selbst. In dem
Worte sind alle Gebote verfasset. Röm. 13. 9.
Lasset nicht ab mit Beten für alle Menschen.
1 Tim. 2, 1.

Ein jeder lerne sein Lection,
So wird es wohl im Hause stohn,



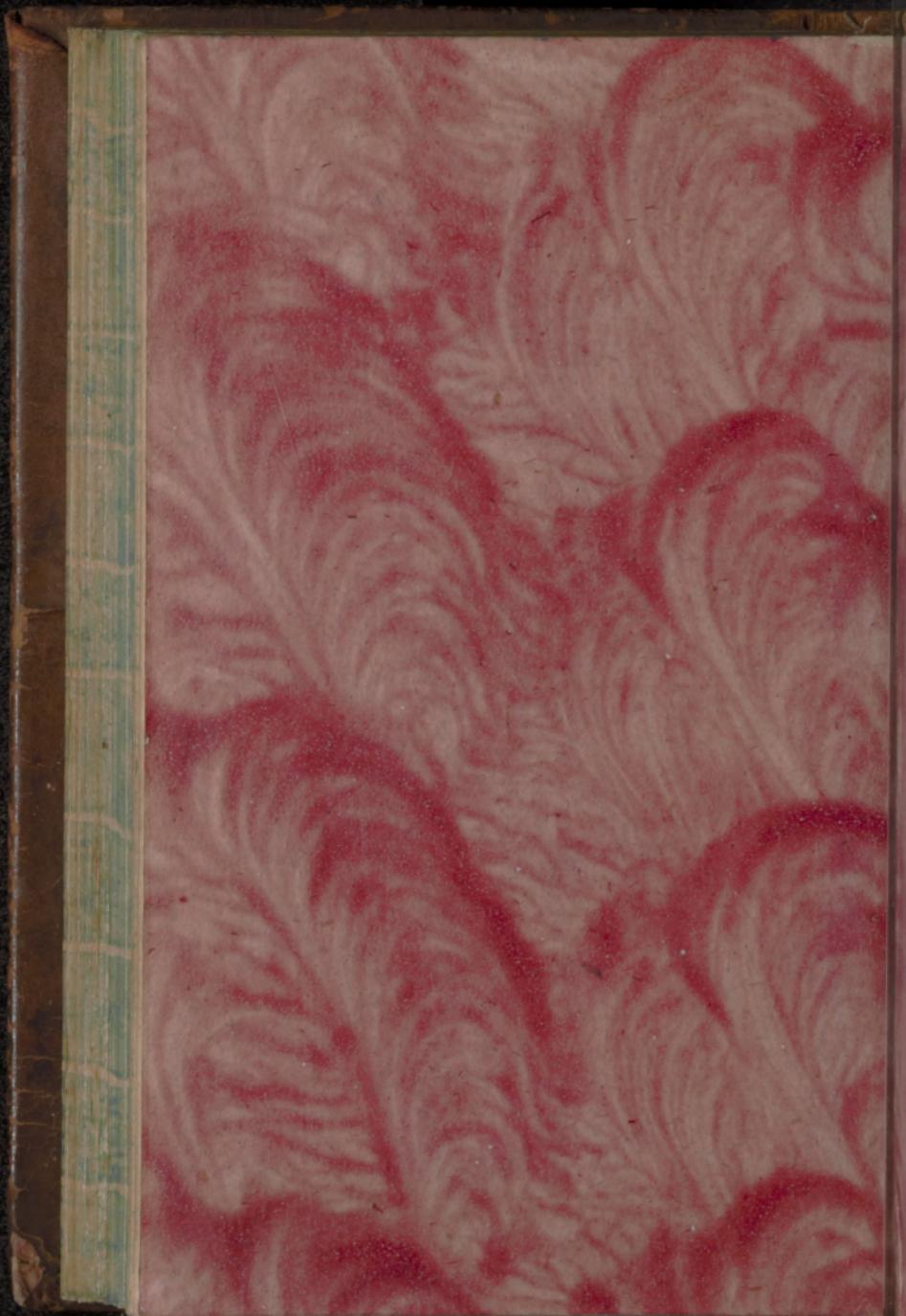


Universitäts
Bibliothek
Rostock

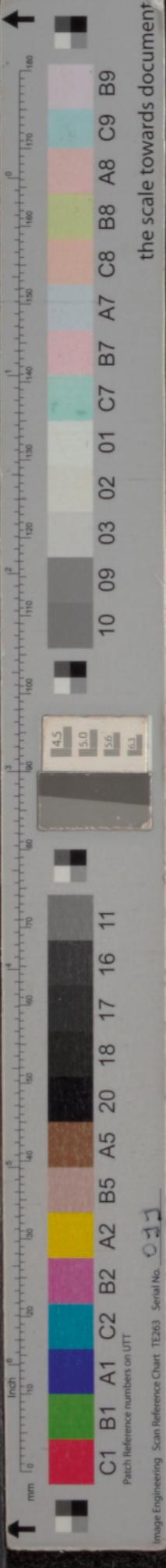
[http://purl.uni-rostock.de/
rosdok/ppn1002295610/phys_0224](http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1002295610/phys_0224)

DFG

24. Mai 1959







the scale towards document

agstücke. 205

fühle, ob er auch
habe, und gläu-
was sie davon
Röm. 7, 16. 25.
ß er um sich sehe,
r Welt sey, und
Sünden und Noth
wie die Schrift
15, 18. 21. und
Joh. 2, 15. 16. 17.

wird er ja auf
aben, der ihn mi-
lag und Nacht fei-
sch und äußerlich
n die Schrift nen-
d 16, 33. 1 Petr.
12. 2 Tim. 2, 24.

ater sein Gesinde
Morgens und
h segnen.

vu aus dem Bette
fäh-

Image Engineering Scan Reference Chart TE63 Serial No. 012

Patch Reference numbers on UTT

C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11

10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9